



3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung

Dresden 1906

12. Mai bis Ende Oktober
Ausstellungs-Palast

an der Stübelallee.

Dauerkarten, auch gültig für alle Parkkonzerte, zu 6 M.
Anschlusskarten (nur für Familienmitglieder) 4 M. bez. 3 M.
Die Karten können an den Kassen der Ausstellung, Stübel-
allee-Lennéstrasse, oder im „Invalidendank“, Seestrasse 5, ent-
nommen werden.

Bekanntmachung.

Unsere Zweigstelle Trompeterstrasse 8 bleibt wegen Renovierung Freitag den 11. und Sonn-
abend den 12. d. Mts. geschlossen. Alle Ge-
schäfte derselben werden während dieser Zeit in unserer
Hauptstelle, Serrestrasse 4-6, erledigt.
Dresden, am 4. Mai 1906.

Die Orts-Krankenkasse. 4. Wahlkreis

Die am 13. Mai geplante Frühjahrs-Partie erfährt
Umstände halber insofern eine Aenderung, daß dieselbe nicht als
Waldpartie über Gönnsdorf u. Allersdorf stattfindet, sondern als
Dampfschiff-Partie
nach Niederpoyritz und von da durch den Oelsenberger
Grund nach dem **Gasthof Kunnersdorf**.
Die Parteigenossen werden ersucht, sich recht zahlreich
um 2 Uhr im **Ballhaus** einzufinden. Die ausgegebenen
Karten behalten ihre Gültigkeit.
Der Vorstand.

Consum-Verein Striesen.

Donnerstag den 10. Mai, abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Saale des Restaurants „Erholung“, Schandauerstraße 73.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht über den Stand der Umsatzsteuer.
3. Wahl von drei Erfassungsmännern für den Aufsichtsrat und von drei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
4. Anträge nach § 24 Absatz 2 des Statuts.
5. Allgemeine Vereins-Angelegenheiten.

Der Aufsichtsrat. Reinhold Thierme, Vorsitzender.

NB. Der Eintritt in die Versammlung ist nur Mitgliedern gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet.

Soz. Verein des IV. Wahlkreises.

Mittwoch den 9. Mai, abends 9 Uhr

Volks-Versammlung

im Saale der Deutschen Reichskrone, Bischofsweg.

Tages-Ordnung:

Welche Lehren hat die Arbeiterschaft aus den Vorgängen in Breslau und anderen Orten zu ziehen?

Referent: Genosse **Hermann Zimmer, Breslau.**

Die Arbeiterschaft von Dresden-Neustadt hat die Verpflichtung, in dieser Versammlung zu erscheinen. D. V.

Schuhmacher!!

Mittwoch den 9. Mai 1906, abends 9 Uhr:

gr. öfftl. Schoßarbeiterversammlung

im großen Saale des Volkshauses, Ribbenbergstraße 2.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Antworten der Arbeitgeber-Organisationen u. unsere Stellung zu denselben.
2. Gewerkschaftliches. Debatte.

Kollegen, erscheint alle in dieser Versammlung.

Sonntag den 20. Mai: **Partie nach Rabenau.**

Sozialdemokr. Verein für den 4. Wahlkreis. Bezirk Miekten, Trachau, Kaditz u. Uebigau.

Sonntag den 13. Mai 1906

Frühjahrspartie nach Meissen.

Von da mit Wust durch das herrliche Jahntal, im Gasthof Niederjahnus Raft, dann zurück durchs Raudental nach der Weintraube, Meissen.

Dasselbst ein Tänzchen.

Abfahrt früh 10 Uhr per Bahn von der Haltestelle Trachau. Billette werden eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges ausgeben. Karten sind bei den Kassaboten und Sonnabend den 12. Mai von 7 Uhr an im Katteler Alt-Trachau zu haben. Preis der Karte inklusive Wust 1 Mark.
Die Verwaltung.

!! Achtung !!

Schweinsköpfe, frisch und verpöckelt (halbe) a 40 Pf.
Schweinsbeine (ganze) a 50 Pf.
Schmer a 70 Pf.
Wiener Eber a 70 Pf.

Emil Naack
Coburgerstraße 34
Markt, Antonstein, St. 33-34.

Kaasslitz, Siegfried.
Wohnung, 1. Stock, Strakowstraße, 1.
1. Juli bezugsbar 1 Stunde, Kammer,
20 Pf. und 20 Pf., Preis 20 Pf.

Bims die Hand Abrador

Für schwächliche Kinder
empfiehlt einen Vor-
Med.-Lebertran
in Fl. à 50 Pf. u. 75 Pf.

Rogerie Am See 21.
Tüchtige Fahrradschlosser
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung.

Metall-Industrie Sebenebeck A.-G.
Schönebeck a. E.

6. Kreis. Sozialdemokratischer Verein. Gruppe Potschappel.

Dienstag den 8. Mai

Mitglieder-Versammlung

im Gasthof Frohe Schicht in Potschappel.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Dr. Dancker über: Kirchenglaube und moderne Weltanschauung.
2. Bericht aus der Vorstandssitzung.

In Anbetracht des Ideals werden die Genossen aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Variété Deutscher Kaiser Dresden-Pieschen.

Täglich

Oskar Jungbühnel's humoristische Sänger.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **L. Hoffmann, Löbtau**, für die weltlichen Operette: **Edison, Gotta, Blumen und Lina**, bei, auf den wir hierdurch unsere besten Leser besonders aufmerksam machen.

Verantwortlicher Redakteur: **Robert Gräßig, Dresden.**
Satz und Verlag: **Ruben & Komp., Dresden.**
Dresden 3 Belaggen.

Eine der interessantesten Gelegenheiten bei der

Zirka **25000** Meter Spitzen, Einsätze, Besätze.

Grossen Spitzenmode.

Wir hatten Gelegenheit, durch ganz besonders günstigen Einkauf der neuesten und gesuchtesten Spitzen und Besätze zu erwerben, die wir vor Beendigung unseres **Total-Ausverkaufs** unserer geehrten Kundschaft anbieten.

Ein Angebot wie es in Dresden noch nicht gekannt ist.

Zirka **25000** Meter Spitzen, Einsätze, Besätze.

Nur einmaliges Angebot!

Serie I 3 Pl.
Serie II 6 Pl.

Serie III 12 Pl.
Serie IV 18 Pl.

Serie V 25 Pl.
Serie VI 32 Pl.

Dienstag den 8. Mai

Sensational!!!

Dieser Gelegenheitsposten, der insgesamt ca. 25000 Meter enthält, besteht aus neuen, fehlerlosen **Valenciennes-Spitzen, Valenciennes-Einsätzen, Spitzenpins und Besätzen** Kattun, Satin, schwarze Spitzen, schwarze Pins.

Zur gefl. Beachtung!
Damit dem grossen Teil unserer werthen Kundschaft der Vorteil geboten wird, geben wir an Wiederverkäufer nichts ab.

Serie VII 42 Pl.
Serie VIII 56 Pl.

== Mehr als 45 Meter von einer Serie werden nicht abgegeben. ==

Preise spottbillig! | Sämtl. Original-Modellhüte — nur apartesten Genres — kommen in dies. Tagen z. Räumung. | **Preise spottbillig!**

Königsfeld & Gottheiner

Wilsdrufferstrasse 8.

2 flotte Schneiderinnen
Wilsdrufferstrasse 54, 3.

Neue und getragene
Schuhwaren, Herrenkleider
billig, Mich. Weisal, Alvine Str. 4, off.

Zweit- u. Rindertwagen, Spott-
bilis, Cigarretten 23, port. Luft.
Al. Wohnung, 10r 100 St. lösen
zu veru. Trachau, Seippertstr. 242.

Rt. 10

Süd

Die Ver-
arbeiter wu-
Reimer St-
affe Alther
gehaltenen
lang auf der
des Unterneh-
Nebrigens lei-
Kollert, sonder-
gebrant worde-
des Borgelien
wohl die Lin-
Kollert besch-
Verhalten der
Angelegenheit
nahmen, fiel d-
weilung ins
gehen der
Kriegschar
verhanden kein-
nulle Tonhöhe
stern mit dem
in nur entlich
einzelner Stre-
Erdbe. For-
bei die P-
stern. R-
freundliche Ver-
Debatte geich-
Situation auf-
Genossen ist

Der na-
welter geführ-
Kudruden ab-
freifindigen
schon einen
Langhammer
In die
aber sagt
Der G-
legende Br-
he in den
gen habe.
Das le-
hammer dem
noch auf
sehrer Dr.
Jüngling Dr.
bei Langham-
unter Anstän-
schicht aufge-
Der
verweilt zu
stet, in ein-
die Angelegen-
Wörtern mo-
Hilflichen An-
nachricht
Nationalbew-
solange er de-
Besicht im
Schlichtlich
hängen, in
die national
Das ist ja
and es ist
Leber

Jahre
d. Tage und
unvollständig
Kagen wieder
nischen Sie
nicht in seiner
ber leibliche
Kriegsahre.
Die Ver-
der Erde durch
er sich als
ungleich befr-
be Sonnen-
Gegenen; fi-
anderen und
in harter am-
ungleichem
Sitzungen
Sitzungen
Aber au-
Erbe hat be-
Sonnentrüb-
Kleinigen u.
Das Ver-
Erde, die gar-
Kauptgruppe
nicht, das
ist dies glei-
lösung mid-
gegen Reich-
gehert ich
Sitzungen
Bemerkung, u.
sonders bei
Kongungen
Gefühl, a-
führung ist
liebenden
es kann auf

Nach als Strafbrecher verurteilt, kann ganz genau ansehen. Auch...

Wärung, Streikarbeiter! Zu der Zeit, die unter dieser Spitz...

Seemanns Sonntagsspiele, die zur Förderung des Kulturb...

Bromsenbräutigam. Der Verein zur Förderung Dresdens und...

Via nova Postamt. Seit Anfang dieses Monats ist unter der...

Vermischte Nachrichten. Bis am 30. April fällig gemachten...

Versammlungskalender für Sonntag. Kulturnachmittag für Köhler...

Versammlungskalender für Montag. Tagelager. Abends 9 Uhr...

Gerichts-Zeitung. Landgericht. Heiratsschwindel. Die 3. Strafkammer...

Bluten, Deden usw., besonders werden die fein gegeneinander...

Treuhner Kaufmann. [Theater.] Wochenplan der...

kleine Mitteilungen. Das Gerücht von Robins Gefährdung...

Zur Rembrandt-Feier dieses Jahres (dem 300. Geburtstag...

Die sächsische Staatsregierung hat die Mittel für die Re-

Die Bücherproduktion in Deutschland ist nach dem...

Literarische Umhän. Gunnar Heibergs Tragödie der...

Ein besonders beklagenswerter Unfall wurde am Betrage von 20 bis...

Neuers aus aller Welt.

Polen. Bei der Station Gollin fuhr heute früh 5 1/2 Uhr der...

Großfeuer. Das Hausrestaurant und Korymbhaus in Burg bei...

Dynamitexplosion. Auf dem Bohrlande der Internationalen...

Schicksal des Wilderers. Nach zweitägiger Verhandlung verur-

Durchgegangenen. Der Weinrohändler Rottler in Zunsdorf (Ungarn)

Selbstmord im Unterhändlergefängnis. Die Witwe Burmester...

Ein laiblicher Naturheilkundiger. Das Schmutzgericht in...

Dannover verurteilte den Naturheilkundigen Juste wegen schwerer...

Selbstmordverrückter. Der Generalmajor Graf Ludwig Prede in...

Eintrag. In der neuerbauten Remise der sächsischen Straßen-

Dresdner Theater.

Sonntag den 6. Mai 1906.

Opernhaus. (Mittag.) Hoffmanns Erzählungen. Oper in drei Akten...

Schauspielhaus. (Mittag.) Eine triviale Komödie für ferliche Leute...

Centraltheater. (Abend.) Eine Hochzeitnacht. Schauspiel in drei Akten...

Opernhaus. (Mittag.) Hoffmanns Erzählungen. Oper in drei Akten...

Schauspielhaus. (Mittag.) Eine triviale Komödie für ferliche Leute...

Selbstmord im Unterhändlergefängnis. Die Witwe Burmester...

Ein laiblicher Naturheilkundiger. Das Schmutzgericht in...

Musikwerke. Sächs. u. Instrumentenmagazin. Reparaturwerkstatt von Oscar Victor. Wallstrasse 21.

Praktischer Ratgeber für den Sächsischen Steuerzahler. Erläuterung des Einkommensteuergesetzes und Anleitung zur richtigen Deklaration und Reklamation.

Internationale Bibliothek.

Table with 3 columns: No., Title, Price. 1. Band. Kvoeling, Die Darwinische Theorie. 2. R. Kautsky, Marx' Oekonomische Lehren. 3. Die ländliche Arbeiterfrage.

Gruppe Stöck-Goswig. Heute Abend 7 1/2 Uhr. Mitglieder-Verammlung im Restaurant Kamerun.

Verband der Gemeindefreier und Unterangestellten Deutschl. Zahlstelle Dresden. Am 3. Mai verstarb unser Verbandskollege, der Tiefbauarbeiter Julius Opitz.

Todes-Anzeige. Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Donnerstag, abends 9 Uhr, mein lieber Mann, der Steinbildhauer Hermann Otto Grosse.

Dank! Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, Herrn Karl Hermann Schade.

Bu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Zwingerstr. 22.

Die Prämie von 300 000 Mark nicht, aber Einen grossen Gewinn

hat jeder, der
Bis Pfingsten mit 10 Proz. Erlass

Herren-Konfektion Auf Kredit!
Damen-Konfektion Auf Kredit!
Kinder-Konfektion Auf Kredit!

zu nachstehenden konkurrenzlosen Preisen einnimmt.

Serie I: Frühjahrs-Anzüge von 16.50 bis 24.- M.	Serie IV: Rock-Anzüge ein- u. zweifärbig, von 39.- bis 70.- M.	Damen-Kostüme von 30.- bis 55.- M.
Serie II: Frühjahrs-Anzüge von 19.50 bis 39.- M.	Sommer-Paletots dunkel, von 28.- bis 44.- M.	Damen-Mäntel von 15.- bis 42.- M.
Serie III: Prima-Anzüge von 28.- bis 55.- M.	Sommer-Paletots hell, von 24.- bis 55.- M.	Dam.-Sommerjackets von 12.- bis 36.- M.

Manufakturwaren, Wäsche, Teppiche, Portieren und Gardinen Auf Kredit!

Schuhwaren für Herren und Damen, Uhren, Bilder und Spiegel Auf Kredit!

Auf Kredit! Möbel und Polsterwaren.
Komplette Zimmer-Einrichtungen von 8 M. Anzahlung an.

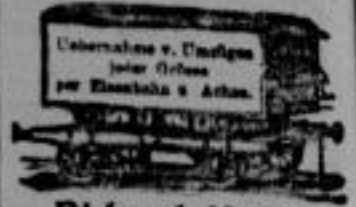
Auf Teilzahlung!

Elegante Kinderwagen von 5 M. Anzahlung an.

Sport- und Liegewagen von 4 M. Anzahlung an.

Nachweislich grösster Umsatz, grösstes Lager. Grösste Kundenzahl, kleinste An- u. Abzahlungen.

N. Fuchs, Dresden-A., Neumarkt 6. Grösstes Möbel- und Waren-Kredit-Haus.



Richard Kahls
Dresden-Löbtau, Bünaustr. 9
Fernsprecher No. 6364.

Brillen, Klemmer
leicht, verstellb. Eig. Pa. Rath. Gläser
von 1.50 M. an. Arminstr. 10
Cervantesstr. 6 M. an. Para-
meter, reich verziert, alle Sorten
Thermometer von 35 Pf. an
Kerzer massiv gold. Ringe von
8 M. an. Ketten, Knöpfe,
Groschen, Charming, Arm-
reife, Brustnadeln, Granat-
und Korallenhandschmuck
F. E. Zimmermann
Goldschmied u. Optiker
4 Chaussee 4, 1. Artgen. Götter.

100%
erhalten Sie beim Einkauf Ihrer
Zigaretten und Cigaretten.
N. 4 Pf. 1000 Stk. 20 Stk., 30 Stk. 7 Pf.
• 5 • 1000 • 25 • 300 • 9 •
• 8 • 1000 • 30 • 300 • 11 •
• 8 • 1000 • 40 • 300 • 14 •
• 10 • 1000 • 50 • 300 • 17 •
1 Pf.-Zigaretten 1000 Stk. 5 Pf.
2 • 1000 • 10 •
Rohstoffe. — Preisliste franko,
N. Diek, Big-Bebel, Schwet-
schel L. 2., Kammerstr. 101.

Verband Patent Bureau
Löhner
Patent
Anwaltsbüro
Palmstrasse 33

Jonass & Co., Berlin SW. 289
Kommandantenstrasse 7 A.
Der Katalog Nr. 98 mit
über 1000 Abbildungen
wird auf Verlangen portofrei
zugewandt.

**Brennabor- u. Phänomen-
Fahrräder**
Teillzahl, gestaltl. Gebr. Räder u.
Preislauf wohn. Reparatur, Emailier,
Bemalung, Best. u. Schrauben etc.
Paul Bär
Polschappel, Dresdenstr. 41. 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Finer werten Einwohnerschaft von Mügeln, Heidenau und Umg. zur erst. Kenntnisnahme, das wir am heutigen Tage das von uns renovierte

Restaurant zum deutschen Krug, Mügeln

Bismarckstrasse 14

eröffnet haben. Wir werden bemüht sein, unseren werten Gäste nur ff. Speisen und Getränke zu verabreichen.

Indem wir laubere und prompte Bedienung zusichern, bitten wir, unser neues Unternehmen unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll **Max Glöckner und Frau.**

Geschäfts-Veränderung.

Meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten zur Nachricht, das ich am heutigen Tage mein

Restaurant

an Herrn **Johann Quauke** käuflich abgetreten habe. Für das was mir in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen und zeichne

Achtungsvoll **Frau Christiane v. Graß.**

Ein geehrtes Publikum, liebe Nachbarn, Freunde und Bekannte bitten wir, auf vorstehendes bejauwendend, uns in unserem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen. Es wird unter eifrigem Bestreben sein, den Gästen durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung nur bester Speisen und Getränke den Aufenthalt in unserem Lokale gemächlich zu gestalten. Zahlreichen Besuch entgegennehmend, zeichne

Dresden, Berberstr. 17. Achtungsvoll **Johann Quauke und Frau.**

Achtung! Neue Bewirtung! Achtung!

Den geehrten Nachbarn, Freunden und Gönnern zur Mitteilung, das wir das bisher von Herrn **H. Koss** bewirtschaftete

Restaurant Holbeinstr. 57

käuflich übernommen haben. Es wird unser Bestreben sein, das alte Renommee aufrecht zu erhalten und bitten um gütige Unterstützung. Achtungsvoll **Karl Gehe und Frau.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Einwohnerschaft von Mügeln und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, das wir Sonntag den 6. Mai die

Bäckerei, Ede König, u. Dresdnerstr.

eröffnen. Es wird unser Bestreben sein, mit nur guter Ware und preisverhältnissmässiger Bedienung uns das Vertrauen der gütigen Kundenschaft zu erwerben und bitten, uns in unserem Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Achtungsvoll **Otto Paul und Frau.**

NB. Auf Brot u. Weiswaren gewährt wir 5 Proz. Rabatt. Frühstück auf Wunsch frei ins Haus.

Original- u. Nova-Räder.

Fahrräder
nur erstklassige Fabrikate.
Spezialm.: Original-Nova-Räder
das feinste was es gibt.

Zubehörteile in bedeutender Auswahl zu billigsten Preisen.

Reparaturen in laubester fachgemäßer Ausführung billigst bei

Carl Heinau
Falkenstrasse Nr. 7.

Achtung! Achtung!

In ca. acht Tagen trifft wieder eine Schiffsladung

Braunkohlen

für uns am Blasewitzer Elbsee ein.

Preis ab Elbufer pro Hektoliter 70 Pf.

Bestellungen werden in unserem Kontor sowie in sämtlichen Verkaufsstellen entgegengenommen.

Konsumverein Striesen.

Sonntag den 6. Mai 1906

Vier Jahreszeiten in Radebeul

zum Mai-Fest

Geschäfts-Verlegung.

Produkten-Geschäft

Hierdurch allen Genossen und Kollegen zur Nachricht, das ich mein

am 7. Mai nach **Tharandterstrasse 42**, gegenüber dem

irrigem, verlege. Achtungsvoll **Hermann Claus und Frau.**

Herren-Wäsche

Krawatten, blaue Anzüge
kauft man am billigsten bei

E. Köhler, Am See 13.

Summiwaren?

Preisliste gratis.
H. Preislahen, am Freiburgerplatz
No. 12.

Auf diese Annonce 6 Proz. Rabatt.

Waschmaschinen - Anzüge

mit Nordschlüssel, Seitenablauf und
aufwählbaren Druckrollen billigst.

B. Anger, Dresden, Freiburgerstr. 97, 1.

Werkzeuge und Maschinen

für jedes Gewerbe empfehlen
C. X. Morgenstern & Co.
Hauptmarkt 7, a. d. Sandaustrie.
Kataloge gratis und franko.

H. u. Dam. m. u. ohne
Preis, h. u. perf. ca. Preis
H. u. Dam. m. u. ohne
Preis, h. u. perf. ca. Preis

Reichstag.

94. Sitzung. Freitag den 4. Mai, nachmittags 1 Uhr.
Im Bundesrat: Reich. v. Stengel, Reich. v. Rheinbaben.
Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Zigarettensteuer.
Die Kommission hat die Regierungsvorlage, die eine Fabriksteuer für Zigaretten auf dem Wege der Besteuerung des Zigarettenpapiers (Stempelung des Papiers) einführen wollte, abgelehnt und dafür das System der Bandrolle Besteuerung angenommen.
Die Beratung von § 1 wird ausgeht und die §§ 2 und 3 für die Beratung vorbehalten.

Die Höhe für Zigaretten sollen betragen: Im Kleinverkauf: pro 10 Stk. das Tausend 1 M. für tausend Stück; im Preise von über 10 bis 15 M. 1,50 M., im Preise von über 15 bis 20 M. 2,50 M.; im Preise von über 20 bis 25 M. 4 M.; im Preise von über 25 bis 30 M. 6 M. und im Preise von über 30 M. 10 M. für tausend Stück.
Weiter ist eine Steuer für Zigarettenabfall vorgesehen, die von 50 Pf. bis zu 5 M. für das Kilogramm nach dem Werte des Abfalls steigt.
Für Zigarettenhüllen und zugewandene Zigarettenblätter sollen 50 Pf. für tausend Stück gezahlt werden.
Der Zigarettenabfall wird als feingehackter Tabak definiert, der im Kleinverkauf mehr als 3 M. das Kilogramm kostet. Als Kleinverkaufspreis gilt der Warenpreis einschließlich der Steuer. Die Zigarettensteuer soll vom Fabrikanten durch Anbringung von Steuerzeichen an den Packungen einrichtel werden, bevor die verpackten Zigaretten aus der Erzeugungsorte entfernt werden.
Abg. Jäger (Centr.) bleibt bei seiner leisen Stimme und der Karle im Hause auf der Tribüne vollkommen unverständlich.
Präsident Graf v. Helldorf: Ich bitte um etwas mehr Ruhe. In der kleinen Handhalle läßt sich ja so häufig plaudern. (Geißel.)
Abg. Jäger (Centr.) fährt fort und bleibt unverständlich.
Präsident Graf v. Helldorf: Ich bitte um etwas mehr Ruhe. (Geißel.)
Abg. Jäger (Centr.) fährt fort und bleibt unverständlich.
Präsident Graf v. Helldorf: Ich bitte um etwas mehr Ruhe. (Geißel.)

(Sog.) auf namentliche Abstimmung über § 2 eingelaufen sei.
Reichstagssekretär Reich. v. Stengel: Von der ganzen Reichsfinanzreform ist die Zigarettensteuer noch am beständigsten aufgenommen worden. Wir haben sie allerdings nicht begrüßt worden. (Sehr richtig links.) Steuerzahlen ist nun einmal nicht beliebt. (Geißel.) Die Kommission hat sich der Zigarettensteuer mit besonderem Eifer gewidmet, und selbst die beteiligte Industrie hat keinen einzelnen prinzipiellen Widerspruch erhoben. (Juraß b. d. Sog.) Da, was die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Zigarette eine höhere Besteuerung sehr wohl vertragen kann. Die Stempelsteuer, die die Regierung vorschlägt, stieß in der Kommission auf unüberwindlichen Widerstand. Die Kommissionsmehrheit hat an ihrer Stelle die Bandrolle Besteuerung gestellt. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß die verbündeten Regierungen den Kommissionsvorschlägen, wenn das Wesen ihnen zuließe, auch ihre volle Zustimmung nicht verweigern werden. Jedenfalls liegt es im Interesse der beteiligten Industrie, daß bald eine endgültige Entscheidung getroffen wird, damit sie sich auf die neue Besteuerung einrichten kann.
Abg. v. Elm: Für das Bandrolle System fehlt es an allen brauchbaren Unterlagen. Amerika hat eine Bandrolle Besteuerung gehabt. Nie aber hat man nach einem Jahre wieder abgeschafft. In keinem Lande hat sich diese Besteuerung durchsetzen können. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Mehrheit ist ja geradezu verblüfft in den Gedanken der progressiven Besteuerung. Aber gerade diese Besteuerung ist der Grund der Verwirrung. (Sehr wahr! bei den Sog.) Sie wird zur Qualitätsbestimmung führen. Eine Zigarette in der Qualität der höchsten 2 Pfennigzigarette wird in Zukunft 4 Pf. kosten. Viele Zigaretten werden dazu übergehen, sich ihre Zigaretten selbst zu machen. Der geringe Nutzen, der unter diesem Steuer system den Fabrikanten entsteht, wird durch völligen Beseitigung der Handarbeit und ihrer Erziehung durch Maschinenarbeit führen. Da die kleineren Fabrikanten sich die teuren Maschinen nicht anschaffen können, so werden sie im Konkurrenzkampf mit den großen Fabrikanten unterliegen. Noch weit größer ist die Gefahr, daß die ausländische Konkurrenz allmählich den Markt an sich reißen und der American Trust die deutsche Zigarettenindustrie einfach tot machen wird. Wir Sozialdemokraten sind nun gewiß keine prinzipiellen Gegner der Kapitalkonzentration, soweit diese sich aus der natürlichen Entwicklung ergibt. Wir wollen aber nicht durch gefegerteische Maßregeln diese Konzentration künstlich befördern und beschleunigen. Das überlassen wir den Kapitalisten, die sich sonst gewerblich als Mittelhandlungsfreunde mit den Kapitalisten befassen. In erster Linie bekämpfen wir die Vorlage, weil sie 7000 bis 8000 Arbeiter heillos machen wird, wobei der Ausfall der in Mitteldeutschland gezogenen Industrie, wie der Holzindustrie, der Kartonnagenindustrie usw. noch nicht einmal mitgerechnet ist. Man hat gesagt, die drohlos werdenden Arbeiterinnen werden leicht als Dienstmädchen Stellung finden. Diese Arbeiterinnen verdienen jetzt 14 bis 15 M. die Woche. Ich glaube nicht, daß die Herren Kapitalisten diesen Lohn zahlen werden, ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser Arbeiterinnen zur Handarbeit gar nicht tauglich sein werden. Das Ende vom Liede wird sein, daß wieder zahlreiche Mädchen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Herren vom Zentrum mögen überlegen, ob sie auf diese Weise die Mittelklasse fördern wollen. (Sehr gut! links.) — Mit solchem Recht hat mein Freund Wollnath die Bandrolle Besteuerung eine Prämie auf Lohnreduktionen genannt. Mit jeder Karte Lohn, die der Arbeiter erhält, zahlt er weniger Steuer, da in dem Preis auch der Arbeitslohn enthalten ist. Aus diesem Grunde haben ja auch die Arbeiterinnen ein entsprechendes Steuergehalt schon nach einem Jahre wieder abgeschafft. Die Folge der Kommissionsvorlage wird sein, daß die Anfertigung von Zigaretten vollständig in die Heimindustrie übergehen wird. Dieser Umstand wird zur weiteren Herabsetzung der Löhne führen, da die Heimarbeiter bekanntlich keinen gewerkschaftlichen Kampf zu führen imstande sind. Will man durchaus eine höhere Belastung des Tabaks, so empfiehlt es sich, beim allein System der Gewichtsgabe zu bleiben. In diesem Sinne haben sich auch die Vertreter der Rauchwarenindustrie ausgesprochen. — Ein weiterer Mangel ist der gemaltige Kontrollapparat, der erforderlich sein wird, und dessen Kosten auf mindestens 3 bis 4 Millionen geschätzt werden. (Geißel, hört bei den Sog.) In der Vorlage sind Geldstrafen bis zu hunderttausend Mark und Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren vorgesehen. (Geißel, hört bei den Sog.) Würden die Zigarettenhändler die Vorlage in ihrer ganzen Schönheit kennen, so würde sich ein Sturm der Entrüstung unter ihnen erheben. Die Händler werden einer autoritativen Kontrolle unterworfen und völlig vom Fabrikanten abhängig werden. Die Verluste des Abg. Jäger, den Begriff Zigarette reitend, hat bei den Kapitalisten ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Mindestens ebenso schwierig ist die Definition des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um Ablehnung der Vorlage. (Geißel, hört bei den Sog.)

Abg. v. Elm: Für das Bandrolle System fehlt es an allen brauchbaren Unterlagen. Amerika hat eine Bandrolle Besteuerung gehabt. Nie aber hat man nach einem Jahre wieder abgeschafft. In keinem Lande hat sich diese Besteuerung durchsetzen können. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Mehrheit ist ja geradezu verblüfft in den Gedanken der progressiven Besteuerung. Aber gerade diese Besteuerung ist der Grund der Verwirrung. (Sehr wahr! bei den Sog.) Sie wird zur Qualitätsbestimmung führen. Eine Zigarette in der Qualität der höchsten 2 Pfennigzigarette wird in Zukunft 4 Pf. kosten. Viele Zigaretten werden dazu übergehen, sich ihre Zigaretten selbst zu machen. Der geringe Nutzen, der unter diesem Steuer system den Fabrikanten entsteht, wird durch völligen Beseitigung der Handarbeit und ihrer Erziehung durch Maschinenarbeit führen. Da die kleineren Fabrikanten sich die teuren Maschinen nicht anschaffen können, so werden sie im Konkurrenzkampf mit den großen Fabrikanten unterliegen. Noch weit größer ist die Gefahr, daß die ausländische Konkurrenz allmählich den Markt an sich reißen und der American Trust die deutsche Zigarettenindustrie einfach tot machen wird. Wir Sozialdemokraten sind nun gewiß keine prinzipiellen Gegner der Kapitalkonzentration, soweit diese sich aus der natürlichen Entwicklung ergibt. Wir wollen aber nicht durch gefegerteische Maßregeln diese Konzentration künstlich befördern und beschleunigen. Das überlassen wir den Kapitalisten, die sich sonst gewerblich als Mittelhandlungsfreunde mit den Kapitalisten befassen. In erster Linie bekämpfen wir die Vorlage, weil sie 7000 bis 8000 Arbeiter heillos machen wird, wobei der Ausfall der in Mitteldeutschland gezogenen Industrie, wie der Holzindustrie, der Kartonnagenindustrie usw. noch nicht einmal mitgerechnet ist. Man hat gesagt, die drohlos werdenden Arbeiterinnen werden leicht als Dienstmädchen Stellung finden. Diese Arbeiterinnen verdienen jetzt 14 bis 15 M. die Woche. Ich glaube nicht, daß die Herren Kapitalisten diesen Lohn zahlen werden, ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser Arbeiterinnen zur Handarbeit gar nicht tauglich sein werden. Das Ende vom Liede wird sein, daß wieder zahlreiche Mädchen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Herren vom Zentrum mögen überlegen, ob sie auf diese Weise die Mittelklasse fördern wollen. (Sehr gut! links.) — Mit solchem Recht hat mein Freund Wollnath die Bandrolle Besteuerung eine Prämie auf Lohnreduktionen genannt. Mit jeder Karte Lohn, die der Arbeiter erhält, zahlt er weniger Steuer, da in dem Preis auch der Arbeitslohn enthalten ist. Aus diesem Grunde haben ja auch die Arbeiterinnen ein entsprechendes Steuergehalt schon nach einem Jahre wieder abgeschafft. Die Folge der Kommissionsvorlage wird sein, daß die Anfertigung von Zigaretten vollständig in die Heimindustrie übergehen wird. Dieser Umstand wird zur weiteren Herabsetzung der Löhne führen, da die Heimarbeiter bekanntlich keinen gewerkschaftlichen Kampf zu führen imstande sind. Will man durchaus eine höhere Belastung des Tabaks, so empfiehlt es sich, beim allein System der Gewichtsgabe zu bleiben. In diesem Sinne haben sich auch die Vertreter der Rauchwarenindustrie ausgesprochen. — Ein weiterer Mangel ist der gemaltige Kontrollapparat, der erforderlich sein wird, und dessen Kosten auf mindestens 3 bis 4 Millionen geschätzt werden. (Geißel, hört bei den Sog.) In der Vorlage sind Geldstrafen bis zu hunderttausend Mark und Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren vorgesehen. (Geißel, hört bei den Sog.) Würden die Zigarettenhändler die Vorlage in ihrer ganzen Schönheit kennen, so würde sich ein Sturm der Entrüstung unter ihnen erheben. Die Händler werden einer autoritativen Kontrolle unterworfen und völlig vom Fabrikanten abhängig werden. Die Verluste des Abg. Jäger, den Begriff Zigarette reitend, hat bei den Kapitalisten ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Mindestens ebenso schwierig ist die Definition des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um Ablehnung der Vorlage. (Geißel, hört bei den Sog.)

Abg. v. Elm: Für das Bandrolle System fehlt es an allen brauchbaren Unterlagen. Amerika hat eine Bandrolle Besteuerung gehabt. Nie aber hat man nach einem Jahre wieder abgeschafft. In keinem Lande hat sich diese Besteuerung durchsetzen können. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Mehrheit ist ja geradezu verblüfft in den Gedanken der progressiven Besteuerung. Aber gerade diese Besteuerung ist der Grund der Verwirrung. (Sehr wahr! bei den Sog.) Sie wird zur Qualitätsbestimmung führen. Eine Zigarette in der Qualität der höchsten 2 Pfennigzigarette wird in Zukunft 4 Pf. kosten. Viele Zigaretten werden dazu übergehen, sich ihre Zigaretten selbst zu machen. Der geringe Nutzen, der unter diesem Steuer system den Fabrikanten entsteht, wird durch völligen Beseitigung der Handarbeit und ihrer Erziehung durch Maschinenarbeit führen. Da die kleineren Fabrikanten sich die teuren Maschinen nicht anschaffen können, so werden sie im Konkurrenzkampf mit den großen Fabrikanten unterliegen. Noch weit größer ist die Gefahr, daß die ausländische Konkurrenz allmählich den Markt an sich reißen und der American Trust die deutsche Zigarettenindustrie einfach tot machen wird. Wir Sozialdemokraten sind nun gewiß keine prinzipiellen Gegner der Kapitalkonzentration, soweit diese sich aus der natürlichen Entwicklung ergibt. Wir wollen aber nicht durch gefegerteische Maßregeln diese Konzentration künstlich befördern und beschleunigen. Das überlassen wir den Kapitalisten, die sich sonst gewerblich als Mittelhandlungsfreunde mit den Kapitalisten befassen. In erster Linie bekämpfen wir die Vorlage, weil sie 7000 bis 8000 Arbeiter heillos machen wird, wobei der Ausfall der in Mitteldeutschland gezogenen Industrie, wie der Holzindustrie, der Kartonnagenindustrie usw. noch nicht einmal mitgerechnet ist. Man hat gesagt, die drohlos werdenden Arbeiterinnen werden leicht als Dienstmädchen Stellung finden. Diese Arbeiterinnen verdienen jetzt 14 bis 15 M. die Woche. Ich glaube nicht, daß die Herren Kapitalisten diesen Lohn zahlen werden, ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser Arbeiterinnen zur Handarbeit gar nicht tauglich sein werden. Das Ende vom Liede wird sein, daß wieder zahlreiche Mädchen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Herren vom Zentrum mögen überlegen, ob sie auf diese Weise die Mittelklasse fördern wollen. (Sehr gut! links.) — Mit solchem Recht hat mein Freund Wollnath die Bandrolle Besteuerung eine Prämie auf Lohnreduktionen genannt. Mit jeder Karte Lohn, die der Arbeiter erhält, zahlt er weniger Steuer, da in dem Preis auch der Arbeitslohn enthalten ist. Aus diesem Grunde haben ja auch die Arbeiterinnen ein entsprechendes Steuergehalt schon nach einem Jahre wieder abgeschafft. Die Folge der Kommissionsvorlage wird sein, daß die Anfertigung von Zigaretten vollständig in die Heimindustrie übergehen wird. Dieser Umstand wird zur weiteren Herabsetzung der Löhne führen, da die Heimarbeiter bekanntlich keinen gewerkschaftlichen Kampf zu führen imstande sind. Will man durchaus eine höhere Belastung des Tabaks, so empfiehlt es sich, beim allein System der Gewichtsgabe zu bleiben. In diesem Sinne haben sich auch die Vertreter der Rauchwarenindustrie ausgesprochen. — Ein weiterer Mangel ist der gemaltige Kontrollapparat, der erforderlich sein wird, und dessen Kosten auf mindestens 3 bis 4 Millionen geschätzt werden. (Geißel, hört bei den Sog.) In der Vorlage sind Geldstrafen bis zu hunderttausend Mark und Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren vorgesehen. (Geißel, hört bei den Sog.) Würden die Zigarettenhändler die Vorlage in ihrer ganzen Schönheit kennen, so würde sich ein Sturm der Entrüstung unter ihnen erheben. Die Händler werden einer autoritativen Kontrolle unterworfen und völlig vom Fabrikanten abhängig werden. Die Verluste des Abg. Jäger, den Begriff Zigarette reitend, hat bei den Kapitalisten ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Mindestens ebenso schwierig ist die Definition des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um Ablehnung der Vorlage. (Geißel, hört bei den Sog.)

Abg. v. Elm: Für das Bandrolle System fehlt es an allen brauchbaren Unterlagen. Amerika hat eine Bandrolle Besteuerung gehabt. Nie aber hat man nach einem Jahre wieder abgeschafft. In keinem Lande hat sich diese Besteuerung durchsetzen können. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Mehrheit ist ja geradezu verblüfft in den Gedanken der progressiven Besteuerung. Aber gerade diese Besteuerung ist der Grund der Verwirrung. (Sehr wahr! bei den Sog.) Sie wird zur Qualitätsbestimmung führen. Eine Zigarette in der Qualität der höchsten 2 Pfennigzigarette wird in Zukunft 4 Pf. kosten. Viele Zigaretten werden dazu übergehen, sich ihre Zigaretten selbst zu machen. Der geringe Nutzen, der unter diesem Steuer system den Fabrikanten entsteht, wird durch völligen Beseitigung der Handarbeit und ihrer Erziehung durch Maschinenarbeit führen. Da die kleineren Fabrikanten sich die teuren Maschinen nicht anschaffen können, so werden sie im Konkurrenzkampf mit den großen Fabrikanten unterliegen. Noch weit größer ist die Gefahr, daß die ausländische Konkurrenz allmählich den Markt an sich reißen und der American Trust die deutsche Zigarettenindustrie einfach tot machen wird. Wir Sozialdemokraten sind nun gewiß keine prinzipiellen Gegner der Kapitalkonzentration, soweit diese sich aus der natürlichen Entwicklung ergibt. Wir wollen aber nicht durch gefegerteische Maßregeln diese Konzentration künstlich befördern und beschleunigen. Das überlassen wir den Kapitalisten, die sich sonst gewerblich als Mittelhandlungsfreunde mit den Kapitalisten befassen. In erster Linie bekämpfen wir die Vorlage, weil sie 7000 bis 8000 Arbeiter heillos machen wird, wobei der Ausfall der in Mitteldeutschland gezogenen Industrie, wie der Holzindustrie, der Kartonnagenindustrie usw. noch nicht einmal mitgerechnet ist. Man hat gesagt, die drohlos werdenden Arbeiterinnen werden leicht als Dienstmädchen Stellung finden. Diese Arbeiterinnen verdienen jetzt 14 bis 15 M. die Woche. Ich glaube nicht, daß die Herren Kapitalisten diesen Lohn zahlen werden, ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser Arbeiterinnen zur Handarbeit gar nicht tauglich sein werden. Das Ende vom Liede wird sein, daß wieder zahlreiche Mädchen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Herren vom Zentrum mögen überlegen, ob sie auf diese Weise die Mittelklasse fördern wollen. (Sehr gut! links.) — Mit solchem Recht hat mein Freund Wollnath die Bandrolle Besteuerung eine Prämie auf Lohnreduktionen genannt. Mit jeder Karte Lohn, die der Arbeiter erhält, zahlt er weniger Steuer, da in dem Preis auch der Arbeitslohn enthalten ist. Aus diesem Grunde haben ja auch die Arbeiterinnen ein entsprechendes Steuergehalt schon nach einem Jahre wieder abgeschafft. Die Folge der Kommissionsvorlage wird sein, daß die Anfertigung von Zigaretten vollständig in die Heimindustrie übergehen wird. Dieser Umstand wird zur weiteren Herabsetzung der Löhne führen, da die Heimarbeiter bekanntlich keinen gewerkschaftlichen Kampf zu führen imstande sind. Will man durchaus eine höhere Belastung des Tabaks, so empfiehlt es sich, beim allein System der Gewichtsgabe zu bleiben. In diesem Sinne haben sich auch die Vertreter der Rauchwarenindustrie ausgesprochen. — Ein weiterer Mangel ist der gemaltige Kontrollapparat, der erforderlich sein wird, und dessen Kosten auf mindestens 3 bis 4 Millionen geschätzt werden. (Geißel, hört bei den Sog.) In der Vorlage sind Geldstrafen bis zu hunderttausend Mark und Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren vorgesehen. (Geißel, hört bei den Sog.) Würden die Zigarettenhändler die Vorlage in ihrer ganzen Schönheit kennen, so würde sich ein Sturm der Entrüstung unter ihnen erheben. Die Händler werden einer autoritativen Kontrolle unterworfen und völlig vom Fabrikanten abhängig werden. Die Verluste des Abg. Jäger, den Begriff Zigarette reitend, hat bei den Kapitalisten ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Mindestens ebenso schwierig ist die Definition des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um Ablehnung der Vorlage. (Geißel, hört bei den Sog.)

Abg. v. Elm: Für das Bandrolle System fehlt es an allen brauchbaren Unterlagen. Amerika hat eine Bandrolle Besteuerung gehabt. Nie aber hat man nach einem Jahre wieder abgeschafft. In keinem Lande hat sich diese Besteuerung durchsetzen können. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Mehrheit ist ja geradezu verblüfft in den Gedanken der progressiven Besteuerung. Aber gerade diese Besteuerung ist der Grund der Verwirrung. (Sehr wahr! bei den Sog.) Sie wird zur Qualitätsbestimmung führen. Eine Zigarette in der Qualität der höchsten 2 Pfennigzigarette wird in Zukunft 4 Pf. kosten. Viele Zigaretten werden dazu übergehen, sich ihre Zigaretten selbst zu machen. Der geringe Nutzen, der unter diesem Steuer system den Fabrikanten entsteht, wird durch völligen Beseitigung der Handarbeit und ihrer Erziehung durch Maschinenarbeit führen. Da die kleineren Fabrikanten sich die teuren Maschinen nicht anschaffen können, so werden sie im Konkurrenzkampf mit den großen Fabrikanten unterliegen. Noch weit größer ist die Gefahr, daß die ausländische Konkurrenz allmählich den Markt an sich reißen und der American Trust die deutsche Zigarettenindustrie einfach tot machen wird. Wir Sozialdemokraten sind nun gewiß keine prinzipiellen Gegner der Kapitalkonzentration, soweit diese sich aus der natürlichen Entwicklung ergibt. Wir wollen aber nicht durch gefegerteische Maßregeln diese Konzentration künstlich befördern und beschleunigen. Das überlassen wir den Kapitalisten, die sich sonst gewerblich als Mittelhandlungsfreunde mit den Kapitalisten befassen. In erster Linie bekämpfen wir die Vorlage, weil sie 7000 bis 8000 Arbeiter heillos machen wird, wobei der Ausfall der in Mitteldeutschland gezogenen Industrie, wie der Holzindustrie, der Kartonnagenindustrie usw. noch nicht einmal mitgerechnet ist. Man hat gesagt, die drohlos werdenden Arbeiterinnen werden leicht als Dienstmädchen Stellung finden. Diese Arbeiterinnen verdienen jetzt 14 bis 15 M. die Woche. Ich glaube nicht, daß die Herren Kapitalisten diesen Lohn zahlen werden, ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser Arbeiterinnen zur Handarbeit gar nicht tauglich sein werden. Das Ende vom Liede wird sein, daß wieder zahlreiche Mädchen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Herren vom Zentrum mögen überlegen, ob sie auf diese Weise die Mittelklasse fördern wollen. (Sehr gut! links.) — Mit solchem Recht hat mein Freund Wollnath die Bandrolle Besteuerung eine Prämie auf Lohnreduktionen genannt. Mit jeder Karte Lohn, die der Arbeiter erhält, zahlt er weniger Steuer, da in dem Preis auch der Arbeitslohn enthalten ist. Aus diesem Grunde haben ja auch die Arbeiterinnen ein entsprechendes Steuergehalt schon nach einem Jahre wieder abgeschafft. Die Folge der Kommissionsvorlage wird sein, daß die Anfertigung von Zigaretten vollständig in die Heimindustrie übergehen wird. Dieser Umstand wird zur weiteren Herabsetzung der Löhne führen, da die Heimarbeiter bekanntlich keinen gewerkschaftlichen Kampf zu führen imstande sind. Will man durchaus eine höhere Belastung des Tabaks, so empfiehlt es sich, beim allein System der Gewichtsgabe zu bleiben. In diesem Sinne haben sich auch die Vertreter der Rauchwarenindustrie ausgesprochen. — Ein weiterer Mangel ist der gemaltige Kontrollapparat, der erforderlich sein wird, und dessen Kosten auf mindestens 3 bis 4 Millionen geschätzt werden. (Geißel, hört bei den Sog.) In der Vorlage sind Geldstrafen bis zu hunderttausend Mark und Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren vorgesehen. (Geißel, hört bei den Sog.) Würden die Zigarettenhändler die Vorlage in ihrer ganzen Schönheit kennen, so würde sich ein Sturm der Entrüstung unter ihnen erheben. Die Händler werden einer autoritativen Kontrolle unterworfen und völlig vom Fabrikanten abhängig werden. Die Verluste des Abg. Jäger, den Begriff Zigarette reitend, hat bei den Kapitalisten ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Mindestens ebenso schwierig ist die Definition des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um Ablehnung der Vorlage. (Geißel, hört bei den Sog.)

(Sog.) Ebenfalls steht der Begriff des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um Ablehnung der Vorlage. (Geißel, hört bei den Sog.)

Abg. Dr. Wiemer (freil. Volksp.): Der Vordredner hat selbst die beste Kritik der Vorlage geliefert, als er vom Bundesrat eine Definition des Begriffs Zigarette forderte. (Geißel, hört.) Also man weiß noch gar nicht, was man eigentlich besteuern will. Wir sind überhaupt Gegner der indirekten Besteuerung und bekämpfen diese Steuer aus demselben Grunde, in dem sie vorgeschlagen wird. Die Zunahme des Zigarettenverbrauchs ist auf den Verbrauch nach einem halbtägigen Ausgange in den kurzen Arbeitspausen zurückzuführen. Die Konsumtion, die die Zigarette der Zigarette macht, ist kein Grund für eine besondere Steuer auf Zigaretten. (Sehr richtig! links.) Ebenfalls kann der Umstand, daß übermäßiger Zigarettenkonsumt schädlich ist, zur Bestätigung dieser Sondersteuer herangezogen werden. — Das Rah von Steuererfindungen, wie es in der Kommission hervorgetreten ist, ist mir geradezu unerträglich. (Sehr gut! links.) Der Umstand, daß das Reich Geld braucht, rechtfertigt noch nicht die Einführung sozialpolitisch verhängnisvoller steuerlicher Steuern. Ich gebe zu, daß die Bandrolle Besteuerung vor der von der Regierung vorgeschlagenen Stempelsteuer einen Vorschlag hat, nämlich die durchführbar zu sein, während die Zigarettenpapiersteuer überhaupt nicht durchführbar war. Dabei ist denn auch die Regierung geneigt, den Kommissionsvorschlag zu akzeptieren. Wir aber bekämpfen die Bandrolle Besteuerung, weil sie zur Vernichtung der zahlreichen kleinen Zigarettenfabrikanten und zur Beherrschung des Marktes durch einige Großfirmen führen wird. Wir wollen diese Vernichtung eines Teils des Mittelstandes nicht mitmachen. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Gefahren des amerikanischen Trusts hat schon der Abg. v. Elm treffend dargelegt. — Neben den Fabrikanten werden auch Barbier, Kolonialwarenhandler usw. von der Vorlage getroffen werden. Der Kontrollapparat wird ein ungeschweizerlicher sein müssen. Dieollerhebung wird dazu führen, daß kapitalistische ausländische Fabrikannten, wie ägyptische und russische, bei uns Zigarettenfabriken errichten werden. (Sehr wahr! links.) Die bedenklichen Folgen der Besteuerung hat Abg. v. Elm richtig dargelegt. In der Tat wird die Besteuerung zur Qualitätsbestimmung führen. Ein Qualitätsmaßstab für Rohabfälle würde gegenüber der Bandrolle Besteuerung das geringere Label sein. Zur Vernichtung der Zigarettenindustrie wird diese Vorlage sicher nicht führen, höchstens zu der Streichholzwirtschaft und der Vernichtung zahlreicher Existenzen führt. (Geißel, hört bei den Sog.)

Reichstagssekretär Reich. v. Stengel erklärt, daß nach seiner Meinung die Zigarette nicht Zigaretten wären. Es würde jedoch für sie noch eine besondere Bestimmung bedürfen.
Abg. Zimmermann (Antil.) erklärt sich gegen den Kommissionsvorschlag, der die Kapitalkonzentration und den American Trust begünstigen werde.
Abg. Graf v. Brunsow-Wilkenhoff (Sog.) Die Steuer ist geradezu unverständlich. Ein volles Drittel des Produktionspreises soll erhoben werden und noch dazu in einer verwerflichen Form, die die Zigarettenhändler geradezu als Verbrecher behandelt. Die ganze Industrie wird dem Trust ausgeliefert werden. — Rechner befragt einen Antrag, wonach die Fabriken für die bei Einführung der Bandrolle nicht mehr verwendbaren Maschinen, Stiften usw. entschädigt werden sollen.
Abg. Dr. Wetzel (freil. Vereinig.): Das bedeutsame Schmeigen des Zentrums und der Konservativen scheint aus Durchschnittungsabsichten zu deuten. Die Mehrheit hat versucht, den üblichen Duff der Steuerbarkeit durch den Geruch des Vergnügens und den Rauch der Zigarette zu betäuben, der Zigarette, die nach dem Pariser der Deutschen Tageszeitung so ganz und gar andernfalls und orientalistisch ist. (Geißel, hört.) Die Zigarettenindustrie hat nicht um Schutz gegen die Zigarettenindustrie gebeten; dieser Schutz liefert nur den Vorwand. Man sollte der Ablehnung der Tabaksteuer so schnell als möglich die Ablehnung der Zigarettensteuer folgen lassen. Die Steuer wird abgemildert werden auf die Arbeiter oder auf die Konsumenten. Auch bei dieser Steuer trifft der § 6 des Abstammungsgesetzes zu. Die Fabrikanten sind bereit, 10 Millionen Steuern zu tragen, sie bitten aber, von dem Bandrolle System verschont zu bleiben. Die Besteuerung, deren verhängnisvolle Wirkungen von verschiedenen Vordrednern dargelegt worden sind, ist noch dazu ungeschweizerlicher, denn nach anfänglichem Steigen geht sie wieder herunter, so daß § 6 die 10 Pf. Zigarette nur mit 10 Pf. besteuert wird. (Geißel, hört bei den Sog.) Die große Differenz zwischen Zigaretten- und Tabaksteuer wird dazu führen, das Selbstwählen der Zigaretten in Deutschland einzubürgernd. Dazu soll, daß gar nicht feststeht, was eigentlich eine Zigarette ist. Wir werden in erster Linie die Zigarettensteuer ablehnen, in zweiter aber daran mitarbeiten, sie möglichst erträglich für die Interessenten zu machen. (Bravo! links.)

Reichstagssekretär Reich. v. Stengel erklärt, daß nach seiner Meinung die Zigarette nicht Zigaretten wären. Es würde jedoch für sie noch eine besondere Bestimmung bedürfen.
Abg. Zimmermann (Antil.) erklärt sich gegen den Kommissionsvorschlag, der die Kapitalkonzentration und den American Trust begünstigen werde.
Abg. Graf v. Brunsow-Wilkenhoff (Sog.) Die Steuer ist geradezu unverständlich. Ein volles Drittel des Produktionspreises soll erhoben werden und noch dazu in einer verwerflichen Form, die die Zigarettenhändler geradezu als Verbrecher behandelt. Die ganze Industrie wird dem Trust ausgeliefert werden. — Rechner befragt einen Antrag, wonach die Fabriken für die bei Einführung der Bandrolle nicht mehr verwendbaren Maschinen, Stiften usw. entschädigt werden sollen.
Abg. Dr. Wetzel (freil. Vereinig.): Das bedeutsame Schmeigen des Zentrums und der Konservativen scheint aus Durchschnittungsabsichten zu deuten. Die Mehrheit hat versucht, den üblichen Duff der Steuerbarkeit durch den Geruch des Vergnügens und den Rauch der Zigarette zu betäuben, der Zigarette, die nach dem Pariser der Deutschen Tageszeitung so ganz und gar andernfalls und orientalistisch ist. (Geißel, hört.) Die Zigarettenindustrie hat nicht um Schutz gegen die Zigarettenindustrie gebeten; dieser Schutz liefert nur den Vorwand. Man sollte der Ablehnung der Tabaksteuer so schnell als möglich die Ablehnung der Zigarettensteuer folgen lassen. Die Steuer wird abgemildert werden auf die Arbeiter oder auf die Konsumenten. Auch bei dieser Steuer trifft der § 6 des Abstammungsgesetzes zu. Die Fabrikanten sind bereit, 10 Millionen Steuern zu tragen, sie bitten aber, von dem Bandrolle System verschont zu bleiben. Die Besteuerung, deren verhängnisvolle Wirkungen von verschiedenen Vordrednern dargelegt worden sind, ist noch dazu ungeschweizerlicher, denn nach anfänglichem Steigen geht sie wieder herunter, so daß § 6 die 10 Pf. Zigarette nur mit 10 Pf. besteuert wird. (Geißel, hört bei den Sog.) Die große Differenz zwischen Zigaretten- und Tabaksteuer wird dazu führen, das Selbstwählen der Zigaretten in Deutschland einzubürgernd. Dazu soll, daß gar nicht feststeht, was eigentlich eine Zigarette ist. Wir werden in erster Linie die Zigarettensteuer ablehnen, in zweiter aber daran mitarbeiten, sie möglichst erträglich für die Interessenten zu machen. (Bravo! links.)

Reichstagssekretär Reich. v. Stengel erklärt, daß nach seiner Meinung die Zigarette nicht Zigaretten wären. Es würde jedoch für sie noch eine besondere Bestimmung bedürfen.
Abg. Zimmermann (Antil.) erklärt sich gegen den Kommissionsvorschlag, der die Kapitalkonzentration und den American Trust begünstigen werde.
Abg. Graf v. Brunsow-Wilkenhoff (Sog.) Die Steuer ist geradezu unverständlich. Ein volles Drittel des Produktionspreises soll erhoben werden und noch dazu in einer verwerflichen Form, die die Zigarettenhändler geradezu als Verbrecher behandelt. Die ganze Industrie wird dem Trust ausgeliefert werden. — Rechner befragt einen Antrag, wonach die Fabriken für die bei Einführung der Bandrolle nicht mehr verwendbaren Maschinen, Stiften usw. entschädigt werden sollen.
Abg. Dr. Wetzel (freil. Vereinig.): Das bedeutsame Schmeigen des Zentrums und der Konservativen scheint aus Durchschnittungsabsichten zu deuten. Die Mehrheit hat versucht, den üblichen Duff der Steuerbarkeit durch den Geruch des Vergnügens und den Rauch der Zigarette zu betäuben, der Zigarette, die nach dem Pariser der Deutschen Tageszeitung so ganz und gar andernfalls und orientalistisch ist. (Geißel, hört.) Die Zigarettenindustrie hat nicht um Schutz gegen die Zigarettenindustrie gebeten; dieser Schutz liefert nur den Vorwand. Man sollte der Ablehnung der Tabaksteuer so schnell als möglich die Ablehnung der Zigarettensteuer folgen lassen. Die Steuer wird abgemildert werden auf die Arbeiter oder auf die Konsumenten. Auch bei dieser Steuer trifft der § 6 des Abstammungsgesetzes zu. Die Fabrikanten sind bereit, 10 Millionen Steuern zu tragen, sie bitten aber, von dem Bandrolle System verschont zu bleiben. Die Besteuerung, deren verhängnisvolle Wirkungen von verschiedenen Vordrednern dargelegt worden sind, ist noch dazu ungeschweizerlicher, denn nach anfänglichem Steigen geht sie wieder herunter, so daß § 6 die 10 Pf. Zigarette nur mit 10 Pf. besteuert wird. (Geißel, hört bei den Sog.) Die große Differenz zwischen Zigaretten- und Tabaksteuer wird dazu führen, das Selbstwählen der Zigaretten in Deutschland einzubürgernd. Dazu soll, daß gar nicht feststeht, was eigentlich eine Zigarette ist. Wir werden in erster Linie die Zigarettensteuer ablehnen, in zweiter aber daran mitarbeiten, sie möglichst erträglich für die Interessenten zu machen. (Bravo! links.)

Reichstagssekretär Reich. v. Stengel erklärt, daß nach seiner Meinung die Zigarette nicht Zigaretten wären. Es würde jedoch für sie noch eine besondere Bestimmung bedürfen.
Abg. Zimmermann (Antil.) erklärt sich gegen den Kommissionsvorschlag, der die Kapitalkonzentration und den American Trust begünstigen werde.
Abg. Graf v. Brunsow-Wilkenhoff (Sog.) Die Steuer ist geradezu unverständlich. Ein volles Drittel des Produktionspreises soll erhoben werden und noch dazu in einer verwerflichen Form, die die Zigarettenhändler geradezu als Verbrecher behandelt. Die ganze Industrie wird dem Trust ausgeliefert werden. — Rechner befragt einen Antrag, wonach die Fabriken für die bei Einführung der Bandrolle nicht mehr verwendbaren Maschinen, Stiften usw. entschädigt werden sollen.
Abg. Dr. Wetzel (freil. Vereinig.): Das bedeutsame Schmeigen des Zentrums und der Konservativen scheint aus Durchschnittungsabsichten zu deuten. Die Mehrheit hat versucht, den üblichen Duff der Steuerbarkeit durch den Geruch des Vergnügens und den Rauch der Zigarette zu betäuben, der Zigarette, die nach dem Pariser der Deutschen Tageszeitung so ganz und gar andernfalls und orientalistisch ist. (Geißel, hört.) Die Zigarettenindustrie hat nicht um Schutz gegen die Zigarettenindustrie gebeten; dieser Schutz liefert nur den Vorwand. Man sollte der Ablehnung der Tabaksteuer so schnell als möglich die Ablehnung der Zigarettensteuer folgen lassen. Die Steuer wird abgemildert werden auf die Arbeiter oder auf die Konsumenten. Auch bei dieser Steuer trifft der § 6 des Abstammungsgesetzes zu. Die Fabrikanten sind bereit, 10 Millionen Steuern zu tragen, sie bitten aber, von dem Bandrolle System verschont zu bleiben. Die Besteuerung, deren verhängnisvolle Wirkungen von verschiedenen Vordrednern dargelegt worden sind, ist noch dazu ungeschweizerlicher, denn nach anfänglichem Steigen geht sie wieder herunter, so daß § 6 die 10 Pf. Zigarette nur mit 10 Pf. besteuert wird. (Geißel, hört bei den Sog.) Die große Differenz zwischen Zigaretten- und Tabaksteuer wird dazu führen, das Selbstwählen der Zigaretten in Deutschland einzubürgernd. Dazu soll, daß gar nicht feststeht, was eigentlich eine Zigarette ist. Wir werden in erster Linie die Zigarettensteuer ablehnen, in zweiter aber daran mitarbeiten, sie möglichst erträglich für die Interessenten zu machen. (Bravo! links.)

Reichstagssekretär Reich. v. Stengel erklärt, daß nach seiner Meinung die Zigarette nicht Zigaretten wären. Es würde jedoch für sie noch eine besondere Bestimmung bedürfen.
Abg. Zimmermann (Antil.) erklärt sich gegen den Kommissionsvorschlag, der die Kapitalkonzentration und den American Trust begünstigen werde.
Abg. Graf v. Brunsow-Wilkenhoff (Sog.) Die Steuer ist geradezu unverständlich. Ein volles Drittel des Produktionspreises soll erhoben werden und noch dazu in einer verwerflichen Form, die die Zigarettenhändler geradezu als Verbrecher behandelt. Die ganze Industrie wird dem Trust ausgeliefert werden. — Rechner befragt einen Antrag, wonach die Fabriken für die bei Einführung der Bandrolle nicht mehr verwendbaren Maschinen, Stiften usw. entschädigt werden sollen.
Abg. Dr. Wetzel (freil. Vereinig.): Das bedeutsame Schmeigen des Zentrums und der Konservativen scheint aus Durchschnittungsabsichten zu deuten. Die Mehrheit hat versucht, den üblichen Duff der Steuerbarkeit durch den Geruch des Vergnügens und den Rauch der Zigarette zu betäuben, der Zigarette, die nach dem Pariser der Deutschen Tageszeitung so ganz und gar andernfalls und orientalistisch ist. (Geißel, hört.) Die Zigarettenindustrie hat nicht um Schutz gegen die Zigarettenindustrie gebeten; dieser Schutz liefert nur den Vorwand. Man sollte der Ablehnung der Tabaksteuer so schnell als möglich die Ablehnung der Zigarettensteuer folgen lassen. Die Steuer wird abgemildert werden auf die Arbeiter oder auf die Konsumenten. Auch bei dieser Steuer trifft der § 6 des Abstammungsgesetzes zu. Die Fabrikanten sind bereit, 10 Millionen Steuern zu tragen, sie bitten aber, von dem Bandrolle System verschont zu bleiben. Die Besteuerung, deren verhängnisvolle Wirkungen von verschiedenen Vordrednern dargelegt worden sind, ist noch dazu ungeschweizerlicher, denn nach anfänglichem Steigen geht sie wieder herunter, so daß § 6 die 10 Pf. Zigarette nur mit 10 Pf. besteuert wird. (Geißel, hört bei den Sog.) Die große Differenz zwischen Zigaretten- und Tabaksteuer wird dazu führen, das Selbstwählen der Zigaretten in Deutschland einzubürgernd. Dazu soll, daß gar nicht feststeht, was eigentlich eine Zigarette ist. Wir werden in erster Linie die Zigarettensteuer ablehnen, in zweiter aber daran mitarbeiten, sie möglichst erträglich für die Interessenten zu machen. (Bravo! links.)

Abg. v. Elm: Für das Bandrolle System fehlt es an allen brauchbaren Unterlagen. Amerika hat eine Bandrolle Besteuerung gehabt. Nie aber hat man nach einem Jahre wieder abgeschafft. In keinem Lande hat sich diese Besteuerung durchsetzen können. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Mehrheit ist ja geradezu verblüfft in den Gedanken der progressiven Besteuerung. Aber gerade diese Besteuerung ist der Grund der Verwirrung. (Sehr wahr! bei den Sog.) Sie wird zur Qualitätsbestimmung führen. Eine Zigarette in der Qualität der höchsten 2 Pfennigzigarette wird in Zukunft 4 Pf. kosten. Viele Zigaretten werden dazu übergehen, sich ihre Zigaretten selbst zu machen. Der geringe Nutzen, der unter diesem Steuer system den Fabrikanten entsteht, wird durch völligen Beseitigung der Handarbeit und ihrer Erziehung durch Maschinenarbeit führen. Da die kleineren Fabrikanten sich die teuren Maschinen nicht anschaffen können, so werden sie im Konkurrenzkampf mit den großen Fabrikanten unterliegen. Noch weit größer ist die Gefahr, daß die ausländische Konkurrenz allmählich den Markt an sich reißen und der American Trust die deutsche Zigarettenindustrie einfach tot machen wird. Wir Sozialdemokraten sind nun gewiß keine prinzipiellen Gegner der Kapitalkonzentration, soweit diese sich aus der natürlichen Entwicklung ergibt. Wir wollen aber nicht durch gefegerteische Maßregeln diese Konzentration künstlich befördern und beschleunigen. Das überlassen wir den Kapitalisten, die sich sonst gewerblich als Mittelhandlungsfreunde mit den Kapitalisten befassen. In erster Linie bekämpfen wir die Vorlage, weil sie 7000 bis 8000 Arbeiter heillos machen wird, wobei der Ausfall der in Mitteldeutschland gezogenen Industrie, wie der Holzindustrie, der Kartonnagenindustrie usw. noch nicht einmal mitgerechnet ist. Man hat gesagt, die drohlos werdenden Arbeiterinnen werden leicht als Dienstmädchen Stellung finden. Diese Arbeiterinnen verdienen jetzt 14 bis 15 M. die Woche. Ich glaube nicht, daß die Herren Kapitalisten diesen Lohn zahlen werden, ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser Arbeiterinnen zur Handarbeit gar nicht tauglich sein werden. Das Ende vom Liede wird sein, daß wieder zahlreiche Mädchen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Herren vom Zentrum mögen überlegen, ob sie auf diese Weise die Mittelklasse fördern wollen. (Sehr gut! links.) — Mit solchem Recht hat mein Freund Wollnath die Bandrolle Besteuerung eine Prämie auf Lohnreduktionen genannt. Mit jeder Karte Lohn, die der Arbeiter erhält, zahlt er weniger Steuer, da in dem Preis auch der Arbeitslohn enthalten ist. Aus diesem Grunde haben ja auch die Arbeiterinnen ein entsprechendes Steuergehalt schon nach einem Jahre wieder abgeschafft. Die Folge der Kommissionsvorlage wird sein, daß die Anfertigung von Zigaretten vollständig in die Heimindustrie übergehen wird. Dieser Umstand wird zur weiteren Herabsetzung der Löhne führen, da die Heimarbeiter bekanntlich keinen gewerkschaftlichen Kampf zu führen imstande sind. Will man durchaus eine höhere Belastung des Tabaks, so empfiehlt es sich, beim allein System der Gewichtsgabe zu bleiben. In diesem Sinne haben sich auch die Vertreter der Rauchwarenindustrie ausgesprochen. — Ein weiterer Mangel ist der gemaltige Kontrollapparat, der erforderlich sein wird, und dessen Kosten auf mindestens 3 bis 4 Millionen geschätzt werden. (Geißel, hört bei den Sog.) In der Vorlage sind Geldstrafen bis zu hunderttausend Mark und Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren vorgesehen. (Geißel, hört bei den Sog.) Würden die Zigarettenhändler die Vorlage in ihrer ganzen Schönheit kennen, so würde sich ein Sturm der Entrüstung unter ihnen erheben. Die Händler werden einer autoritativen Kontrolle unterworfen und völlig vom Fabrikanten abhängig werden. Die Verluste des Abg. Jäger, den Begriff Zigarette reitend, hat bei den Kapitalisten ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Mindestens ebenso schwierig ist die Definition des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um Ablehnung der Vorlage. (Geißel, hört bei den Sog.)

Abg. v. Elm: Für das Bandrolle System fehlt es an allen brauchbaren Unterlagen. Amerika hat eine Bandrolle Besteuerung gehabt. Nie aber hat man nach einem Jahre wieder abgeschafft. In keinem Lande hat sich diese Besteuerung durchsetzen können. (Geißel, hört bei den Sog.) Die Mehrheit ist ja geradezu verblüfft in den Gedanken der progressiven Besteuerung. Aber gerade diese Besteuerung ist der Grund der Verwirrung. (Sehr wahr! bei den Sog.) Sie wird zur Qualitätsbestimmung führen. Eine Zigarette in der Qualität der höchsten 2 Pfennigzigarette wird in Zukunft 4 Pf. kosten. Viele Zigaretten werden dazu übergehen, sich ihre Zigaretten selbst zu machen. Der geringe Nutzen, der unter diesem Steuer system den Fabrikanten entsteht, wird durch völligen Beseitigung der Handarbeit und ihrer Erziehung durch Maschinenarbeit führen. Da die kleineren Fabrikanten sich die teuren Maschinen nicht anschaffen können, so werden sie im Konkurrenzkampf mit den großen Fabrikanten unterliegen. Noch weit größer ist die Gefahr, daß die ausländische Konkurrenz allmählich den Markt an sich reißen und der American Trust die deutsche Zigarettenindustrie einfach tot machen wird. Wir Sozialdemokraten sind nun gewiß keine prinzipiellen Gegner der Kapitalkonzentration, soweit diese sich aus der natürlichen Entwicklung ergibt. Wir wollen aber nicht durch gefegerteische Maßregeln diese Konzentration künstlich befördern und beschleunigen. Das überlassen wir den Kapitalisten, die sich sonst gewerblich als Mittelhandlungsfreunde mit den Kapitalisten befassen. In erster Linie bekämpfen wir die Vorlage, weil sie 7000 bis 8000 Arbeiter heillos machen wird, wobei der Ausfall der in Mitteldeutschland gezogenen Industrie, wie der Holzindustrie, der Kartonnagenindustrie usw. noch nicht einmal mitgerechnet ist. Man hat gesagt, die drohlos werdenden Arbeiterinnen werden leicht als Dienstmädchen Stellung finden. Diese Arbeiterinnen verdienen jetzt 14 bis 15 M. die Woche. Ich glaube nicht, daß die Herren Kapitalisten diesen Lohn zahlen werden, ganz abgesehen davon, daß die meisten dieser Arbeiterinnen zur Handarbeit gar nicht tauglich sein werden. Das Ende vom Liede wird sein, daß wieder zahlreiche Mädchen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Herren vom Zentrum mögen überlegen, ob sie auf diese Weise die Mittelklasse fördern wollen. (Sehr gut! links.) — Mit solchem Recht hat mein Freund Wollnath die Bandrolle Besteuerung eine Prämie auf Lohnreduktionen genannt. Mit jeder Karte Lohn, die der Arbeiter erhält, zahlt er weniger Steuer, da in dem Preis auch der Arbeitslohn enthalten ist. Aus diesem Grunde haben ja auch die Arbeiterinnen ein entsprechendes Steuergehalt schon nach einem Jahre wieder abgeschafft. Die Folge der Kommissionsvorlage wird sein, daß die Anfertigung von Zigaretten vollständig in die Heimindustrie übergehen wird. Dieser Umstand wird zur weiteren Herabsetzung der Löhne führen, da die Heimarbeiter bekanntlich keinen gewerkschaftlichen Kampf zu führen imstande sind. Will man durchaus eine höhere Belastung des Tabaks, so empfiehlt es sich, beim allein System der Gewichtsgabe zu bleiben. In diesem Sinne haben sich auch die Vertreter der Rauchwarenindustrie ausgesprochen. — Ein weiterer Mangel ist der gemaltige Kontrollapparat, der erforderlich sein wird, und dessen Kosten auf mindestens 3 bis 4 Millionen geschätzt werden. (Geißel, hört bei den Sog.) In der Vorlage sind Geldstrafen bis zu hunderttausend Mark und Gefängnisstrafen bis zu 3 Jahren vorgesehen. (Geißel, hört bei den Sog.) Würden die Zigarettenhändler die Vorlage in ihrer ganzen Schönheit kennen, so würde sich ein Sturm der Entrüstung unter ihnen erheben. Die Händler werden einer autoritativen Kontrolle unterworfen und völlig vom Fabrikanten abhängig werden. Die Verluste des Abg. Jäger, den Begriff Zigarette reitend, hat bei den Kapitalisten ein allgemeines Schütteln des Kopfes hervorgerufen. Mindestens ebenso schwierig ist die Definition des feingehackten Tabaks. Ich bin davon überzeugt, daß wenn die Regierung diese Vorlage durchsetzt, das Gesetz auf so viele praktische Schwierigkeiten stoßen wird, daß man es bald wieder abschaffen wird. Ich glaube auch nicht, daß die erwarteten 12 Millionen einzuheben werden, da eine Konsumbeschränkung unvermeidlich eintritt wird. Aus allen diesen Gründen bitte ich um

Neumanns Konzerthaus
 8 Schösergasse 8 * 1 Minute vom Altmarkt.
Die reizenden Louisianas
 und
Geschwister Weltenberg
 sowie das
Oesterreichische Damen-Orchester Perkeo.
 Hochachtungsvoll **Alb. Martin.**

Gasthof „Zu den Linden“
 Birkenhainerstraße 5 Vorstadt Cotta Birkenhainerstraße 5.
 Jeden Sonntag und Montag
Schneidige Ballmusik
 im großartig decorierten Saal. Montag freier Eintritt.
 Tanzverein: Herren 50 Pf. Damen frei.
 Es ladet ergebenst ein **Karl Krutzsch.**

Gasthof Dobritz.
 12 Minuten von der Endstation Seidnitz.
 Morgen Sonntag
Feine Ballmusik
 Hierzu ladet freundlich ein **Otto Hohlfeld**

Gasthof Vorstadt Seidnitz.
 Jeden Sonntag **Feine Ball-Musik.**
 Straßenbahn: Neumarkt-Seidnitz (Endstation).

Goldne Krone, Kl.-Zschachwitz
 Jeden Sonntag
Grosse Ballmusik
 Es ladet ergebenst ein **Karl Tische und Frau.**

Elbschlößchen zu Gohlis.
 Herrliche Baumblut - Schönste Bahn- u. Dampfschiffverbindung.
 Sonntag: **Gr. Ballmusik.**
 Hierzu ladet ergebenst ein **August Hänsel.**

Körner-Garten
 Montag öffentl. BALL
Grosse Meissnerstrasse 19. **A. Bitterlich.**

Goldne Krone, Radebeul
 Morgen Sonntag
Öffentl. Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Woldemar Richter.**

Gasthof Kaitz.
 Heute Sonntag: **Garten-Freikonzert u. Ballmusik.**
 Tour 5 Pf. - Anfang 4 Uhr. - Eintritt frei. - 8. Festschellerbiere.
 Achtung, Vereine! Saal frei an 4 bis 5 Sonntagen.
 Herrlicher Garten in Sommerzeit und Vogelstücken. 10 Minuten
 von Endstation Radebeul. Hochachtungsvoll **Heinrich Ischasse.**

Weicherts Gasthof, Kleinnaundorf.
 Morgen Sonntag
Grosse öffentliche Ball-Musik.

Neue Bewirtung! **Gasthof Leutewitz.** Neue Bewirtung!
 Morgen Sonntag
schneidige Ballmusik.
 Es ladet ergebenst ein **Fritz Grenzsdorfer.**

Wo hört man die Klostergloden?
Zum alten Kloster
Leubnitz-Neuostra.
 Schneidige und billigste Tanzgelegenheit der Umgebung.
 Eintritt frei. **H. Seibel.**

Restauration Prohls bei Reick
 20 Minuten vom Goldenen Fiesel entfernt.
 Abtlich gelegen, gegenüber dem Schloß und Denton.
 Schöner schmütziger Garten. Asphalt-Regelbahn. Ländliche Bewirtung.
 Feinschmeckerbiere. 8. Kuchen und Kaffee, große Portion 30 Pf.
Herrliche Baumblut.
 Es ladet freundlich ein **Frau verto. Ertel.**
 NB. Empfehle gleichzeitig den verehrten Vereinen meinen Garten
 zur Abhaltung von Vereins-Festlichkeiten.

Achtung! Achtung!
Otto Bergners Restaurant
 Hohebeinstrasse 75
 hält seine schönen Lokalitäten bestens empfohlen.
Zu Fabrik- und Werkstatt-Besprechungen geeignet
 Hochachtungsvoll **Otto Bergner und Frau.**

Wo gehen wir hin?
 Zum
Rudolphs Ernst
 8 Hertelstrasse 8.
Großes Freikonzert.
 Um glücklichen Jubel mit
Rudolphs Ernst.
 Heute alle nach

Kamerun
Neuroschwitz
 bei Roschwitz.
Restaurant
Ernst Pfeifer
 Stephanienstr. 60, 64 Roschwitz.
 hält sein Lokal bestens empfohlen.

Achtung! Vereine, Gewerkschaften!
Der Gasthof Rosthal
 10 Minuten von der Endstation der Silesienbahn
 hält sich zur Abhaltung von allen Festlichkeiten bestens empfohlen.
 Jeden Sonntag: **Feiner Ball, kleine und große Säle** und
 Gärten für Vereine leihbar. - Telefon 6478.

Gasthof Reichsschmied, Obergorbitz.
 Sonntag den 6. Mai, von nachmittags 3 Uhr an:
Grosses Garten-Frei-Konzert.
Ball-Musik, Anfang 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Joseph Stanlocki.**
 NB. Vereinen steht mein Saal den 24. Mai (Dienstag-
 feiertag), sowie Sonntag den 27. Mai zur Verfügung.

Alter Gasthof Mügeln
 Sonntag den 6. Mai, von nachmittags 4 Uhr an
Starkbesetzte Ball-Musik.
 Es ladet ergebenst ein **H. Cluss u. Frau.**

Gasthof Niedergorbitz.
 Sonntag den 6. Mai
Großes Garten-Freikonzert und feiner Ball.
 Es ladet ergebenst ein **Ernst Schumann.**
 Allen verehrten Vereinen steht mein Saal und Garten zur Verfügung.

Deutsches Haus, Potschappel.
 Sonntag den 6. Mai, nachmittags von 3 Uhr an:
Grosses Garten-Frei-Konzert. Von 5 Uhr an:
Grosse öffentliche Ball-Musik.
 Hierzu ladet freundlich ein **Franz Thiel.**

Einmal sag's dem andern!
Mockritzer Höhe.
Heute Sonntag: Ein Tänzchen.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Ed. Krauss nebst Frau.**

Bormanns Gasthaus, Zschiedge.
 Morgen Sonntag:
Grosse öffentl. Ball-Musik.

Alt-Dresden (fr. Scharke Beke)
 Dröschhauer.
 Herrlicher saubere Garten
Hochfeine Asphalt-Kegelbahn
 Täglich: **Frei-Konzert**
 Erstklassige Biere. **Gute Küche.**
 Es ladet freundlich ein **Gustav Streubel und Frau.**

Deutsche Eiche, Huttenstr. 1
 Speisen u. Getränke von bester Güte. Feinschmecker Lager, 8. Münchener.
 Guter Mittagstisch von 16 Pf. an. Schöner Familien-Aufenthalt. Freund-
 licher Saal. Zahlreichen Besuch erbiten **L. Stange und Frau.**

Prießnitzbad Alaunplatz
 Eingang zum
Friedhofgrund
Grosse Frei-Konzerte.

Geschäfts-Uebernahme!
 Durch erlauben wir uns, verehrten Herren, Freunden, Kollegen
 und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß wir das
Restaurant Borwerkstraße 20
 übernommen haben. Es wird unter eifrigem Bestreben sein, mit dem
 Besten, was Küche und Keller bieten, auszuwarten.
 Um glücklichen Jubel bitten **Karl Wagner und Frau.**

Gäblers Restaurant
 Friedhofstr. 41
 Ecke Schloßstr.
 empfiehlt seine renovierten Lokalitäten heimatlichen Charakter.
 Bergliche Speisen und Getränke. Billige, ordentliche Unterhaltung.
Jeden Mittwoch Schlachtfest.

Volkshaus Pirna

Reilbahnstraße 3 Gasthof weißes Roß Reilbahnstraße 3.
 Sonntag den 6. Mai, von nachmittags 5 Uhr ab
Grosse öffentliche Ball-Musik.
 Von nachmittags 3 bis 5 Uhr **Garten-Freikonzert.**
 Gleichzeitig richten wir hierdurch an die gesamte Arbeiterschaft von nah und fern die
 ergebene Bitte, uns bei **Ausflügen, Partien, Veranstaltung von Festlich-**
keiten, Versammlungen usw. zu berücksichtigen respektive die geräumigen Lokalitäten
 des **Volkshauses** eifrigst zu benützen.
 Bei **größerem Ausflügen** bitten wir, wenn möglich, um vorherige Mitteilung
Speisen zu jeder Tageszeit gut und billigst. **Biere aus nur ersten Brauereien.**
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Die Verwaltung.**

Jeden Sonntag:
Hotel Demnitz
Gr. Garten-Konzert
 sowie
ff. Jugend-Ball.
Ortm. Richter, tr. Blumenstraße.
LOSCHWITZ

Thüringer Hof
 6de Deubener- und Grillenburgerstraße.
 Herrlicher Lindengarten-Aufenthalt halt.
 Stau- u. Abendbrot: Schinken in Brotzeit.
 Hierzu ladet freundlich ein **Ernst Kaden.**

Onkel Toms Hütte
 Ostra-Gehege, direkt an der Elbe gelegen
 empfiehlt sich einer gereinigten Beachtung.
 Herrlicher staubfreier Garten. Gute Speisen. 8. Getränke.
 Neue Bewirtung. **Franz Klaus.**

Wohin? Germania, Altgruna.
 Jeden Sonntag
Billige Tanzgelegenheit!!!
 Schöner schmütziger Garten. Regelmäßige
Küche u. Keller vorzüglich.
 Um glücklichen Besuch bitten **Richter.**

Restaurant
Richard Selasch
 Vorstadt Plauen
Sofmühlenstraße 51.
 Bringen unter Restaurant nebst
 Garten und Asphalt-Regelbahn in
 freundliche Erinnerung.
Richard Selasch u. Frau.
 Auf nach dem schönen Hosterwitz

Gasthof
zum Kronprinz
 Größter Garten. Schönster
 Saal der Gegend.
 Für Vereine
Saal frei.
 Es ladet höflichst ein **G. Kawaal.**

Zischewig.
Börners Gasthof.
 Altrenommiert! 5 Min. v. Bahnhof.
 Geräum. Lokalitäten, schöner Saal,
 herrl. Lindengarten, gr. Tummelpl.
 Vereinen und Gewerkschaften
 bestens empfohlen!
Heute alle zu Koch
Stadt Bischofswerda
 Kasernestr. 21.
Renoviert.

Rest. Milchgarten
 am Ostragut
 hält sich zum gefälligen Besuch
 bestens empfohlen.
 Schöner schmütziger Garten.
 Gute Speisen und Getränke.
 Jeden Sonntag Karussellbelustigung.
 Ladung Herr u. Frau.

Wachtschenke
 Reichelderstr. 57
 neben dem Bismarck-Friedhof.
 Schöner Vereinszimmer.
 Um zahlreichen Besuch bitten
 Louis Schultze u. Frau.
 Verkauf frischer und geräucherter
 Fleisch- und Wurstwaren.

B. Nitsches Restaurant
 Trompeterstrasse 14
 hält sich bestens empfohlen.
Möbl. Zimmer
 zu verm. Blumenstraße 64, III., 2.

Gasthof Reick
 Morgen Sonntag
Tanz-Musik.
 Es ladet ergebenst ein **Wilk Thoma.**

Hembeeng., Angst-
 Druckempl. usw. von Herzgrube aus.
 Die Fildeskur.
 + **Dirlik. Fildes, Dresden**
 Christl. Anst. 23. Spr. 11-12. 12.5-4.

Kaltzerstrasse 133
 in Vorstadt Plauen ist der 1. Juli
 oder früher eine hoch bewerksteltete
 gelinde Souterrain-Bohnen, bel.
 aus 3 Zimmern, Küche, ar. Porz. u.
 Bad, an ruh. Leute 1. 20 M. 1. verm.
 Bei Hebern u. Hausmannsarbeiten
 entloh. billiger. Näh. beliebt wirt. L

Achtung! Radfahrer!
 Sie besten u. höchsten Räder,
 sowie Gloden, Lampen, Klauen,
 Schläuche und alle Reparaturen
 aus und billig nur bei **Kutka,**
 Freibergstraße 8.

Genossen
 Lassen nur in der
 Stadt
 v. G. Möbius, Schuhmacherei,
 Radebeul, Lützowstr. und Lützowstr. 1
 arbeiten. **Reparaturen zu billigen Preisen.**

Gegen Haarausfall
 und Kopfschuppen
 ist und bleibt doch das beste Mittel
Männels grüner
Brennnessel-Spritus.
 Nur echt zu haben in 1/2 l. 75 Pf.
 und 1.50 M.
Drogerie Am See 21.

Jede Uhr
 m. billigst repar.
Neue Feder
1 M.
 Reinigt 1.50 M.
P. Fehrman
 3 Bürgerstrasse 1
 Near Viken u. Waldwaren (Postb.)

Kinderwagen und
Sportwagen
 in größter Auswahl zu billigen
 Preisen, sowie
sämtl. Korbwaren
 empfiehlt billig
Max Wagenknecht
 Kinderwagen- und Korbwaren-
 Fabrikmeister
 Lützowstr. 66, neb. Stadtbrunnen.
 Reparaturen schnell und billig.

ML
D
 = Gr
Fam
 Ein
 Zur El
Kaife
 Dresden-
Bür
TR
 Na
Sä
Ba
 Mor
Gro
 Essig von
 Montag von
 NT
 Ein
Gas
Garten
Gas
Fein
 60

Musenhalle

Eisenbahn-Verbindung: Postplatz-Wöllnitz.
 Sonntag und Montag
Feiner öffentlicher Ball
 Von 4 bis 1/2 6 Uhr: Freier Tanz.
 im Parterre-Saal
 Die allgemein beliebten Ehrenhaus-Sänger
 mit vollständig neuem Programm.
 NB. Den besten Gewerkschaften, Vereinen und Klubs empfehle meinen
 neuverrichteten handfreien großen kantigen Garten zur Abhaltung von Sommer-
 feien usw., sowie die geräumigen Säle zu Ballen, Besammlungen, Vorträgen
 und Familien-Festlichkeiten.
 Hochachtungsvoll Karl Kost.

Löbtau

Dresdner Volkshaus
 eigenes Heim der Dresdner Arbeiter
 Grosse der Neuzeit entsprechende Restaurationslokalitäten
 Bestgepflegte Biere aus nur ersten Brauereien
 Vorzügliche Küche reiche Auswahl, kleine Preise
 Jeden Sonntag im grossen Saale:
Familienverkehr bei musikalischer Abendunterhaltung.
 Eintritt frei! Anfang 6 Uhr! Eintritt frei!
 Zur Einklehr nach Ausflügen und Spaziergängen bestens empfohlen.

Pögelts Restaurant
 Friedrichstraße 18
 empfiehlt sich einer gereinigten Be-
 schäftigung. Schöne Kegelbahn.
 Vereinszimmer, (siehe 12)
 Vert. fassend, noch einige Tage frei.
 Schönes Garten-Restaurant.
Restaurant Fuchsbau
 Sebössergasse 21
 empfiehlt seine vorzüglich.
 Lokalitäten.
 Grosses Vereinszimmer.
 Telefon Nr. 820.
 Vorzügliche Biere. Gute Küche.

Diana-Saal.
 Sonntag und Montag
Gr. öffentliche Ballmusik
 Von 4 bis 1/2 6 Uhr: **vollständig freier Tanz.**
 Achtung! Diese Annonce berechtigt zum freien Eintritt.
 Hochachtungsvoll Hermann Hasso, Leiter.
 Gesellschaften und Vereinen stehen meine sämtlichen Säle
 Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung.

Jeden Sonntag und Montag
Kaiser Barbarossa öffentl. Ball
 Sonntag u. 4-6 und Montag u. 7-9 Uhr
vollständig freier Tanz
 Montage nach 9 Uhr 12 Tanzmarken 60 Pf.
 Dresden-Striesen, Barbarossastr. 14.
 Vorzügliche Kegelbahn.

Restaurant Zur Sonne
 Telefon 7128
 Schandauerstrasse 45.
 Empfehle meine freundl. Lokalitäten
 nicht nur gut gekühlten Bierern,
 kalten und warmen Speisen einer
 gewissen Bedienung.
 Hochachtungsvoll C. O. Birnstengel.

Gasthof Grüne Wiese
 Dresden-Grüna.
 Sonntag und Montag: **Grosse öffentl. Ballmusik.**
Gasthof zum Heller.
 Morgen Sonntag
ein Tänzchen.
 Es ladet freundlich ein E. Gerisch.

Sonntag und Montag
Bürger-Sarfen Feine Ballmusik.
 Hochachtungsvoll Alfred Baum.

TRIANON Gr. öffentl. Ballmusik.
 Sonntag von 4-6 Uhr
 Montag von 7-9 Uhr:
freier Tanz.
 Nachdem Blas- u. Streichtour à 10 Pf.
 Hochachtungsvoll Richard Oriz.

Meiers Restaur.
 Zum Gutenberg
 8 Gärtnergasse 8.
 Echtes Bier. Gute Speisen.
 Um gütigen Besuch der Gewerkschafts-
 und Partagengenossen bitten.
 Max Meier u. Frau.

Reichshallen
 Palmstrasse 13.
 Sonntag **Öffentl. Ball-Musik.**
 Montag **Öffentl. Ball-Musik.**
 Es ladet ergeben ein Julius Fröde.
Gambrinus-Säle, Löbtau Nr. 66.
 Morgen Sonntag **Gr. Ballmusik**
 Es ladet ergeben ein A. Hess.
 Empfehle meinen vor-errichteten Garten zur Abhaltung v. Sommerfesten

Sächsischer Prinz
 Schandauerstrasse 11.
 Sonntag und Montag
Grosser öffentlicher Ball.
 Billigste Tanzgelegenheit im Umkreis!
 12 Tanzmarken 80 Pf.
 6 Tanzmarken 40 Pf.
 Sonntags von 4 bis 5 1/2 Uhr
Vollständig freier Tanz!

Gasthof Briesnitz
 Spiegel-Saal.
 Morgen Sonntag
Feine Ball-Musik.
 Hierzu ladet freundlich ein Hermann Pogantke.

Gasthof Bieschen
 Torgauerstrasse 38.
 Jeden Sonntag
Gr. öffentl. Ballmusik
 in den festlich decorierten Sälen à la Partie Printemps.
 Von nachmittags 4 Uhr an: **Entree frei.**
 10 Stück Tanzmarken 60 Pf.
 Um zahlreichen Besuch bitten Hochachtungsvoll August Leipert.

Bellevue
 Walthersstrasse 27, am Friedrichstädter Bahnhof.
 Sonntag und Montag
Grosse öffentl. Ballmusik.
 Sonnt. u. 4-6, Mont. u. 7 1/2-9: Fr. Tanz. Sonnt. 10 Pf.; Polonaise.
 Um gütigen Besuch bitten Oswin Nitzsche u. Frau.
 Unseren herrlichen Garten empfehlen wir bestens.

Carola-Garten.
 Sonntag und Montag
Gr. Jugend-Elite-Ball.
 In zahlreichen Belohnungen ladet ein W. B. Baumann.

Ballhaus, Bantznerstr. No. 35.
 Morgen, sowie jeden Sonntag und Montag
Grosse Ballmusik.
 Sonntag von nachm. 4 bis abends 1/2 6 Uhr **freier Tanz.**
 Montag von 7 Uhr abends bis Schluss Franz Dietzel.
 NB. Sämtliche nur erstklassige Biere liefern in Verbindung nach
 dem Eintritte. Telefon 3462. T. C.

Drei-Kaiser-Hof.
 Sonntag den 6. Mai 1906
 Frühkonzert, nachmittags **Feine Ballmusik**
 v. 4 Uhr ab

Wettiner Säle (Dresdner Kegelbahn)
 12 Friedrichstrasse 12.
 Jeden Sonntag und Montag
Grosse Ballmusik à Tour 10 Pf.
 Sonntag von 4-5 1/2 Uhr: **Freier Tanz.**
 Montag von 7-8 1/2 Uhr:
 Montag: 12 Stück Tanzmarken 60 Pf.
 Hochachtungsvoll G. Krämer.

Gasthof Coschütz.
 Morgen Sonntag
Grosses Garten-Freikonzert und Ball.
 Hochachtungsvoll O. Rippenhahn.

Gasthof Schusterhaus.
 Sonntag nachmittags
Garten-Konzert nach dem Ball.
Gasthof Wöllnitz.
 Sonntag nachmittags
Garten-Konzert nach dem Ball.

Zentral-Halle.
 Sonntag und Montag
Feine Ball-Musik.
 Hochachtungsvoll C. Boler.

Weitendichlöbchen, Dresden-Plauen.
 Jeden Sonntag
Gartenfreikonzert und feiner Ball.

Constantia
 Morgen Sonntag Tanz.
Watzkes Konzert- u. Balletablisement
 Dresden-Mickten.
 Sonntag u. Montag: **Grosse öffentliche Ballmusik.**
 12 Stück Tanzmarken 75 Pf.

Schweizerhäuschen
 Schweizerstrasse 1, nahe Schmalzerstrasse.
 Jeden Sonntag von 4 Uhr an, Montag von 7 Uhr
Grosse öffentliche Ballmusik.
 Es ladet herzlich ein Moritz Berner.
Gasthof Kaditz.
 Morgen Sonntag
Grosse öffentliche Ball-Musik.
 Hochachtungsvoll Friedrich Hantzsch.

Sonntag und Montag
Feine Ballmusik m. Kontertanz.
 Serp. Sp. * G. Bier * Delikates Kaffee und V. Rückelchen.
 Es ladet freundlich ein Louis Orland u. Frau.

Max Blachstein

DRESDEN Wilsdrufferstr. 23
Specialgeschäft

Damen-Konfektion



des übergrossen Lagers wegen
spottbillige Verkaufspreise
für
**Staub-Paletots, Jacketts
Boleros, Kostümröcke, Blusen**
an Schönheit und Preiswürdigkeit unübertrefflich.

Feste, sehr billige Preise!

Schon
jetzt

Ueberzeugung macht wahr!
Zähne von 1 Mark an

mit und ohne Platte, unter Garantie. — Keine
Fieberlösen. — Vorbereitung umsonst.
Reparatur zerbrochener Gebisse Umdrehung per Zahn
von 1 M. an von 75 Pf. an
Behandlung schonend und schmerzlos.
Plomben Zahnziehen
von 1 M. an in Betäubung 1 M.
Unbemittelten
gewähre Teilzahlung ohne Preiserhöhung.
Sprechst. 8-12, 1-7 Uhr. Sonntags 8-1 Uhr.
**Goeringers Zahnpraxis
Volkeswohl**
Freibergerstr. 10, I. Fernsprecher
1014.



Kein
Heirats-Gesuch
sondern
eine extrafeine Partie
extra ausgesuchte, prima Ware Strausfedern und Reiherfedern stelle
ich diese Woche zum Ausverkauf. Es sind zum grossen Teil
schwarze lange Federn, ganz kurze breite in schwarz, farbig und
weiss, ein Posten buntfarbige in lang. Mein in die
Millionen
gehender Umsatz setzt mich in den Stand, Ihnen Preise zu bieten,
so niedrig, dass
ich mich schäme,
Sie Ihnen hier schon bekannt zu geben. Kommen Sie
vertrauensvoll
und prüfen und urteilen
Sie selbst.
Scheffelstrasse 12.

**Alle
Damen**
jetzt
zum billigen
**Mäntel-
Ulricht**
Altstadt, Freibergerplatz
8 Wettinerstrasse 8
Neustadt, Heinrichstrasse 14.

Verband Deutscher
Patentbureau
Blankmeister
Hülsmann
Krueger & Co.
Lehnert

**Stedenpferd-
Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Nadebuel
ergibt ein zartes, weisses und jugend-
liches Aussehen, weisse, sanft-
weiche Haut und reinen, blendend
schönen Teint. a. Stück 50 Pf. bei
Bergmann & Co., Alst. Markt 17.
Bergmann & Co., Alst. Markt 5.
Weigel & Bach, Marienstr. 12.
Ludw. Künzele, am Ser 55.
Dr. Otto Friedrich, Oranienstr. 2.
Diamantlackfarbe
flüssig 90 Pf.
prima Rotweiss in der W. 35 Pf.
1. Leinwand . . . 35 . .
2. Leder in der W. . . 31 . .
3. Leder in der W. . . 30 . .
4. Leder in der W. . . 12 . .
5. Leder in der W. . . 22 . .
6. Leder in der W. . . 20 . .
7. Leder in der W. . . 20 . .
8. Leder in der W. . . 20 . .
9. Leder in der W. . . 20 . .
10. Leder in der W. . . 20 . .
11. Leder in der W. . . 20 . .
12. Leder in der W. . . 20 . .
13. Leder in der W. . . 20 . .
14. Leder in der W. . . 20 . .
15. Leder in der W. . . 20 . .
16. Leder in der W. . . 20 . .
17. Leder in der W. . . 20 . .
18. Leder in der W. . . 20 . .
19. Leder in der W. . . 20 . .
20. Leder in der W. . . 20 . .
21. Leder in der W. . . 20 . .
22. Leder in der W. . . 20 . .
23. Leder in der W. . . 20 . .
24. Leder in der W. . . 20 . .
25. Leder in der W. . . 20 . .
26. Leder in der W. . . 20 . .
27. Leder in der W. . . 20 . .
28. Leder in der W. . . 20 . .
29. Leder in der W. . . 20 . .
30. Leder in der W. . . 20 . .
31. Leder in der W. . . 20 . .
32. Leder in der W. . . 20 . .
33. Leder in der W. . . 20 . .
34. Leder in der W. . . 20 . .
35. Leder in der W. . . 20 . .
36. Leder in der W. . . 20 . .
37. Leder in der W. . . 20 . .
38. Leder in der W. . . 20 . .
39. Leder in der W. . . 20 . .
40. Leder in der W. . . 20 . .
41. Leder in der W. . . 20 . .
42. Leder in der W. . . 20 . .
43. Leder in der W. . . 20 . .
44. Leder in der W. . . 20 . .
45. Leder in der W. . . 20 . .
46. Leder in der W. . . 20 . .
47. Leder in der W. . . 20 . .
48. Leder in der W. . . 20 . .
49. Leder in der W. . . 20 . .
50. Leder in der W. . . 20 . .
51. Leder in der W. . . 20 . .
52. Leder in der W. . . 20 . .
53. Leder in der W. . . 20 . .
54. Leder in der W. . . 20 . .
55. Leder in der W. . . 20 . .
56. Leder in der W. . . 20 . .
57. Leder in der W. . . 20 . .
58. Leder in der W. . . 20 . .
59. Leder in der W. . . 20 . .
60. Leder in der W. . . 20 . .
61. Leder in der W. . . 20 . .
62. Leder in der W. . . 20 . .
63. Leder in der W. . . 20 . .
64. Leder in der W. . . 20 . .
65. Leder in der W. . . 20 . .
66. Leder in der W. . . 20 . .
67. Leder in der W. . . 20 . .
68. Leder in der W. . . 20 . .
69. Leder in der W. . . 20 . .
70. Leder in der W. . . 20 . .
71. Leder in der W. . . 20 . .
72. Leder in der W. . . 20 . .
73. Leder in der W. . . 20 . .
74. Leder in der W. . . 20 . .
75. Leder in der W. . . 20 . .
76. Leder in der W. . . 20 . .
77. Leder in der W. . . 20 . .
78. Leder in der W. . . 20 . .
79. Leder in der W. . . 20 . .
80. Leder in der W. . . 20 . .
81. Leder in der W. . . 20 . .
82. Leder in der W. . . 20 . .
83. Leder in der W. . . 20 . .
84. Leder in der W. . . 20 . .
85. Leder in der W. . . 20 . .
86. Leder in der W. . . 20 . .
87. Leder in der W. . . 20 . .
88. Leder in der W. . . 20 . .
89. Leder in der W. . . 20 . .
90. Leder in der W. . . 20 . .
91. Leder in der W. . . 20 . .
92. Leder in der W. . . 20 . .
93. Leder in der W. . . 20 . .
94. Leder in der W. . . 20 . .
95. Leder in der W. . . 20 . .
96. Leder in der W. . . 20 . .
97. Leder in der W. . . 20 . .
98. Leder in der W. . . 20 . .
99. Leder in der W. . . 20 . .
100. Leder in der W. . . 20 . .

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marka Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel
Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Riesenauswahl!!
Teppiche
und Sofa-Bezüge**
in Nips, Damast, Cattellin oder Krep
der ganze Bezug 6, 8, 10 M.
Plüsch-Sofa-Bezüge
Mohair, glatt oder gerippt, Moquett
oder Sattelstaschen
der ganze Bezug 12, 14 u. 16 M.
Eigene Fabrik in Jabelsteden:

Moderne Bettstellen
in feiner Kirschbaum-Imitation, mit
guter Federmatratze u. Kissen
36.00 M.
Möbel jeder Art, solid und preiswert.
Tränkners Möbelhaus
Görlichstr. 21/23.
Brautausstattungen.

**Sächs. Spar- und Kredit-Bank
zu Dresden**
verzinst zur Zeit
mit 3 1/2 bis 4 1/2 Prozent
Wilsdrufferstrasse 40, I. Geöffnet 1891.

**Brautpaare
kaufen ihre
Trauringe**
ohne Zwischenhändler in modernen
Formen, Best. 8 bis 75 M., bei
Arno Frieser
Marienstr. 13.
Fahrrad-Reparaturen
sicher, gut und billig
Gross Götzstr. Neugasse 26.

Meine Uhr
geht nicht mehr! Wo soll ich
sie hinkommen? Zu
H. Lorenz
nur Schöffergasse Nr. 4
(direkt neben Herzfeld)
wo man alle Uhren gut und billig
repariert. Preisangabe sofort.
Neue Uhren billigst.
Bitte beachten Sie die drei
großen Schaufenster und die
Nr. 4.

Tischdecken, Portieren
Plüschschlecker, gestickt 8.50 M.
Der ganze Gedeck . . . 15.- M.
Tuchschlecker . . . 2.50 M.
Der ganze Gedeck . . . 5.- M.
Portierengarnitur, Breite 4.50 M.
Bett-Topplie . . . 50. 1 u. 2 M.
Zimmer-Topplie 7.50, 8.50 u. 15 M.
Läuferstoffe . . . Meter 80 Pf.
1 Rollen Gardinen u. Vorhänge,
darunter vorzügliche Muster und
einzelne Stücke, die zum halben
Preis verkauft werden.
Starers Möbelstofflager
Portieren- u. Tischdeckenfabrikation
Pillnitzerstr. 47, I.
Kinderwagen
sehr gut erhalten, mit 8 R., ist
billig zu verkaufen.
Christianstr. 17, 4.

**Stadtbekannt
in
Männels
Radikal-
Wanzenfod**
Nur echt zu haben
Drogerie, Am Ser 21.
Groben Posten
Guterhalt. Herren-Jacketts
Stück 2 M., sowie auch gut er-
haltene herrschaftlich getragene
Früh-, Heberjäger von 8 bis
10 M., Herren-Anzüge, Geleier
und Westen verkauft
Große Brüdergasse 3, 3 Tr.

**Mittweidner
Webwaren-
Niederlage**
Inhaber: Gustav Reichenbach
Chemnitz, Sa.
empfiehlt ihre selbstwebten und
bekanntesten angestrichelten Baum-
wollstoffe u. verleiht zur Probe
H. M. u. 3 (un. u. u.) 1/2 M. u. 1/2 M. u.
1/2 M. u. 1/2 M. u. 1/2 M. u.
1/2 M. u. 1/2 M. u. 1/2 M. u.
Man verlange vorerst. Proben o.
1/2 M. u. 1/2 M. u. 1/2 M. u.
1/2 M. u. 1/2 M. u. 1/2 M. u.
1/2 M. u. 1/2 M. u. 1/2 M. u.

Drogerie Am Ser 21.
Neu eingetroffen:
**Zirka 6000 Meter
Musselin-Rester!**
neuerer Muster
zu enorm billigen Preisen.
Rester!
von Satin, Organda, Vellu, Seid u.
und Seidens (best. bill. 1/2 M.
1/2 M.)
Kleiderstoff-Rester!
schwarz und farbig
verwendbar zu Kleidern, Röcken,
Blusen und Kinderkleidern, zu be-
deutend herabgesetzten Preisen.
**Ferner 1 Posten
fertige Anterwöcke**
von Noire, Vellu und Hoch-
stoffen, Best. von 2.25 M. an.
1 Posten Schürzen
für Damen und Kinder zur Hälfte
des Wertes.
Fabriklager Serrestr. 121
**Residenzbad, Weinlig-
strasse 2.**
empfiehlt seine
irisch-römischen, russischen u.
Ratten-Dampfbäder, Moor-
sulfidwasser u. im Am. Wasser-
bäder von 20 Pf. an. 1. Erle.
Dr. H. Rieger, Neustadtstr. 30.
Dr. H. Zimmermann, Torquaterstr. 30.

Nr. 102
Gew
Eine G
Die Betr
Aufsicht
verfälsch
ist, soll d
Zusätzlic
Körpers
arbeitet
für eine E
Begründu
Der Ma
den die
verfälsch
Deutschla
industrie
die Indu
ausgebe
haben die
lassen un
freigeb
bei der
der Wirt
gehört u
die Bebe
genügt.
Doch
jerrung
nötig
zu die
und tal
einführu
12. Mai
25 Pf. v
dieses B
auspräc
indus
speziell
Weg 1
Hallen
ordnet
bindend
Nac
für den
drehung
die Ver
nicht
genüch
insbes
als die
organis
sonder
Einfluss
ermäh
Organis
Wir gl
der Wirt

1150 11
850 850 850
Herrn 850 850 850
1150 11
Gas
Sonntag

3. Beilage der Sächsischen Arbeiter-Beitung.

Nr. 102.

Dresden, Sonnabend den 5. Mai 1906.

17. Jahrgang.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zur Metallarbeiter-Ausperrung.

Eine Gasgenfrist — für die Unternehmer.
Die Vertreter der Unternehmer haben den Termin der Ausperrung auf den 10. Mai festgelegt. Wenn bis dahin in den verschiedenen Ausperrungs- resp. Streikgebieten keine Einigung erzielt ist, soll der Lang losgehen.

Inzwischen bereitet sich die Organisation auf die eventuellen Kämpfe vor. Der Vorstand des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes schreibt, um auf alle Fälle gerüstet zu sein, eine Extrafreizeit von wöchentlich 25 Pf. aus und gibt zur Begründung dieser Maßnahme u. a. folgende Erklärung:

Der Metallindustriellenverband (nicht die Arbeitgeber, dem diese sind ausperrungsunwürdig und wollen sich mit ihren Arbeitern auseinandersetzen) will nicht nur die bereits infanzierten Ausperrungen durchführen, sondern sie durch Ausdehnung über ganz Deutschland bedeutend erweitern. So steht denn in der Metallindustrie der Ausbruch eines riesigen Kampfes bevor, wie ihn ähnlich die Industrie in Deutschland noch nicht gesehen hat. Wohl sind bereits, als dies geschrieben wird, auf Drängen der ausperrungsunwürdigen Arbeitgeber Unterhandlungen im Gange. Aber niemand darf sich trauen, im Voraus sagen, ob sie zu einem der Arbeiter befriedigenden Uebereinkommen führen. Denn schon mehr als einmal hat der Metallindustriellenverband die im Gange befindliche Einigung der Arbeitgeber mit den Arbeitgeberbestrebungen in verschiedenen Zeiten gestört und durch seine „Schadenshafte“ Abweisung der Forderungen die Arbeiter zur Arbeitsunterbrechung oder zur Fortführung des Kampfes gezwungen. Das kann auch diesmal wieder so kommen und so eine Ausperrung von noch größerem Umfang einleiten, wie wir sie gegenwärtig schon haben.

In dieser Situation mußte der Vorstand Stellung nehmen und sich entschließen handeln. In Gewerkschaft und Arbeiterbewegung mit dem Beizahl hat der Vorstand beschlossen: vom 12. Mai an bis auf weiteres einen Ertragsbeitrag von wöchentlich 25 Pf. von den männlichen Mitgliedern zu erheben. Die Begründung dieses Beschlusses ist gegeben auf Grund der außerordentlichen Inanspruchnahme anderer Verhandlungsgegenstände für den Fall, daß der Metallindustriellenverband die in Aussicht genommene Erweiterung der Ausperrung durchführt sowie auch durch die Bestimmungen des § 4 Absatz 1 unseres Statuts, worin es heißt: „In außerordentlichen Fällen kann vom Vorstand die Erhebung von Ertragsbeiträgen angeordnet werden und sind solche Anordnungen für alle Mitglieder verbindlich.“ Nach übereinstimmender Ansicht des Vorstandes und Beirats liegt ein solch außerordentlicher Fall vor. Es gilt, Vorbereitungen für den Fall zu treffen, daß die Unternehmerorganisation ihre Andeutung der Erweiterung der Ausperrung wahr macht. Wohl sind die Verhandlungen zur Durchföhrung der Uebereinkommen Schritte mehr im Aussehen, es gilt aber, allen Eventualitäten gegenüber gerüstet zu sein. Denn die Verabschiedung eines ausreichenden Widerstandsfonds ist neben der weiteren Steigerung unserer Mitgliederzahl das oberste Mittel, den Angriff der Unternehmerorganisation wirksam nicht nur augenblicklich, sondern für immer zurückzuschlagen und uns den Einfluß zu sichern, der zur Durchföhrung sachgemäßer Verhandlungen von Organisation zu Organisation notwendig ist.

Wir glauben gar nicht erst besonders an die Opferbereitschaft der Mitglieder appellieren zu müssen, sondern nehmen an, daß jedes Mitglied, den Ernst der Situation einsehend, gern und willig den vom Vorstand hiermit angeordneten Ertragsbeitrag von 25 Pf. wöchentlich entrichten wird. Die Mitglieder mögen dabei insbesondere bedenken, daß die geleistete Steuer früher oder später ihnen durch den wachsenden Einfluß der Organisation auf die Geltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse wieder zurück kommen wird.

Inzwischen dürfte diese brutale Drohung auf die bisher indifferenten Arbeiter teilweise ihre Wirkung nicht verfehlen. Ein besseres Mittel, ihnen die ganze Größe der Gefahr zu zeigen, dürfte es gar nicht geben. Der Metallarbeiterverband wird diese selten günstige Gelegenheit, neue Mitglieder, neue Kämpfer zu werben, wohl behütend aufzuheben. Die Scharfmacher werden wohl später sterben, welche dummen Streich sie gemacht mit ihrer Drohung.

Die Einigungsverhandlungen
in Dresden sind gestern zwischen der Kommission und den Unternehmer-Vertretern fortgesetzt worden und werden wohl auch heute noch fortbauern.

Die „Findigkeit“ der Post und die „Leistungsfähigkeit“ der Firma Seibel und Raumann.
Heute wurden uns zwei Kubertis beigelegt, auf denen in aller Deutlichkeit als Adresse angegeben ist:

Seern
(Sollhändler Name.)
Schlesier
Dresden-St.

abzugeben im Seibel u. Raumann'schen Streikbureau:
Bellevue, Wallerstraße.

Diese Briefe wurden aber bei der Firma Seibel u. Raumann abgegeben und dort geöffnet. Es soll nur aus versehen geschehen sein. Wir möchten die Post eruchen, etwas findiger zu sein und die Firma Seibel und Raumann etwas vorsichtiger zu sein. Man könnte sonst auf andere, für letztere sehr wenig schmeichelhafte, Gedanken kommen!

Nachträge zur Mailfeier.

Ein gewerkschaftlicher Erfolg der Mailfeier. Die bekannte Weltfirma Marfenzig in Berlin hat ihren Arbeitern aus Anlaß der Mailfeier von Nachhändlern herholt! Die Geschäftsleitung ließ den Arbeiterausdruck ruhen und teilte demselben dies mit, wobei die Gründe, welche aus Anlaß der Nachhändlerforderung für die soziale Notwendigkeit einer verkürzten Arbeitszeit ins Feld geführt wurden, voll gebilligt wurden.

Die diesmaligen Mailausperrungen in Berlin haben nur bei den Metallarbeitern im Bereiche des Kältemänner-Verbandes einen größeren Umfang angenommen. Im Baumgewerbe wurde vielfach schon am 2. Mai wieder gearbeitet, der Rest nahm am Donnerstag morgen die Arbeit wieder auf. Ähnlich war es in der Holzindustrie, wo die etwa 1700 Ausperrten am Donnerstag zum größten Teile die Arbeit wieder aufnahmen. Dagegen wollen die Metallindustriellen an der Ausperrung bis zum 7. Mai festhalten.

Den Ausperrten der Berliner Metallindustrie, die auf Anordnung des Metallarbeiterverbandes sich am Freitag früh an bestimmten Kontrollstellen melden mußten, wurde die Befreiung gegeben, am 7. Mai wieder in die Betriebe zu gehen. Der Verband will den Industriellen den Vorwand nehmen, eine Generalausperrung in der Berliner Metallindustrie vorzunehmen.

Unnütze Aufregung. In Solingen mußte am 1. Mai die Stadtverordnetenversammlung ausfallen, da infolge des Ausbleibens unserer Genossen die Versammlung beschlußunfähig war. Darüber regten sich natürlich die bürgerlichen Stadtverordneten gewaltig auf.

Ueber eine drohende Polizeiaktion wird aus Berlin berichtet:

Eine große Polizeiaktion wurde durch das falsche Gerücht von der Abhaltung eines Demonstrationstages der Ausperrten veranlaßt, der von der Neuen Welt aus erfolgen sollte. Auf Grund dieser Meldung wurden gegen 1/4 Uhr nachmittags an verschiedenen Punkten der Stadt, so unter anderem auch am Höllechen Tor und am Kaiser Friedrichsplatz große Schutzmannschaften zusammengezogen, um die sich etwa nähernden Demonstranten zu verstreuen. Schon eine Vielzahl von Demonstranten wurde verhaftet, und daraufhin wurden die Mannschaften wieder nach den Wachen zurückgeführt. — Der Fall zeigt nur, wie nervös die Polizei durch die Mailfeier geworden ist.

Achtung, Korbmacher! Die Gehilfen der Firma Ernst Matthesius, Gauch bei Leipzig, Gumbus- und Luxusmöbelfabrik, sind wegen Beteiligung an der Mailfeier ausgesperrt worden. Bei diesem Anlaß werden die dort beschäftigten Kollegen die Gelegenheit wahrzunehmen, weitere Differenzpunkte zu regeln. Bei etwaigem Arbeitsangebot hole man unbedingt Erkundigung im Bureau der Holzarbeiter, Leipzig, Poststraße, ein.

Die angekündigte Ausperrung leitens der Holzindustriellen wegen der Mailfeier ist nur teilweise erfolgt. Insgesamt sind nur 1150 Arbeiter aus 53 Betrieben von über 3000 ausgesperrt. Viele Betriebe haben den Beschluß des Holzindustriellen-Verbandes unbeachtet gelassen.

Die Zahl der streikenden Maurer in Zwickau ist jetzt auf nahezu 600 angewachsen.

Die Leipziger Barbier- und Friseur sind in eine Lohnbewegung getreten. Sie fordern Mindestlohn 19 Mk. ohne Kost bezw. 13 Mk. mit halber Kost, die Freitags der zweiten Feiertage an hohen Festen und 13 tägliche Arbeitszeit. Bei Ablehnung dieser Forderungen wollen sie einst in den Streik eintreten.

Die Gewerkeparlamentarier in Bonn hat mit einem Siege der freien Gewerkschaften geendet. Ihre Kandidaten erhielten 1008, die christlichen Kandidaten 876 Stimmen. Bei der vorigen, auf Verlangen der Christlichen für ungültig erklärten Wahl hatten die freien Gewerkschaften 532 und die Christlichen 342 Stimmen erhalten. Die starke Zunahme beider Parteien zeigt schon, mit welcher Deutlichkeit die Wahlkampagne geführt worden ist. Die freigeberlich organisierten Arbeiter haben sich wieder geschlagen.

Eine rapide Steigerung der Mitgliederzahl hat infolge der großen Kämpfe der Metallarbeiterverband zu verzeichnen. Es machte sich doch, sowie durch das Ableben eines Beamten die Anstellung von drei weiteren Beamten für das Hauptbureau in Stuttgart nötig.

Parteiangelegenheiten.

Parteipresse. Ein neues Parteiorgan wollen unsere bairischen Parteigenossen für Unteriranten mit Einschluß von Bamberg gründen. Der bevorstehende Parteitag für den Gau Nordbairern soll mit der Frage befaßt werden. — Aus der Redaktion der Bayerischen Arbeiterstimme zu Solingen ist mit dem heutigen Tage Genosse Otto Ras ausgeschieden, um in die Redaktion der Arbeiterstimme zu wechseln. Genosse Deibel wird in der Redaktion der Bayerischen Arbeiterstimme verbleiben, während Genosse Schaal interimistisch in sie eingetreten ist.

Der Prozeß wegen des Magdeburger Wahlrechtsauslasses wird am 8. Mai vor der 1. Strafkammer des dortigen Landgerichts stattfinden. Der Anklage zum Klaffen hat sich schuldig gemacht haben die Genossen Holzappel, Ernst Königke, Ledermann, Gersch, Vater, Baum und Franz Bethke.

1150 1150 1150 **Damen** 1150 1150 1150
Dresden
Pragerstr. 23.  Pragerstr. 23.
Welt-

Schuhwarenhaus
PIATTI & C.
Pragerstrasse 23.
Grosse Auswahl in jeder Fassung
Herrn- und Damen-Stiefel.
Garantiert echt
Box calf * Chevreau * Kalbleder * Kalblack.
Rahmen-Arbeit, genäht wie Handarbeit.
Beste Passform. — Modernste Fassons.
Herrn- und Damen-Tennisschuhe 4.50 M.

1150 1150 1150 **Herrn** 1150 1150 1150

Gasthof zum Lamm
Dresden-Trachau.
Sonntag: **Feine Ballmusik.**
Hochachtungsvoll **Heinr. Werner.**

Solide Möbel
in allen Preislagen und grosser Auswahl empfiehlt

Möbel-Hesse
Rosenstrasse 45
part. I., II., III. Et.
Preis-Kurant franko.
Teilzahlung gestattet.

Bettwäsche, Leibwäsche
Erstlingswäsche
sowie alle Stoffe für Wäsche und Tischdecken.
28
Ernst Venus
Gebr. 1882.
Antonstrasse 28.

Reinen Wacholder-Saft
zur Frischherstellung, in M. à 60 Pf. ausgewogen Pfd. 50 Pf. empfiehlt
Drogerie am See 21.

Rad-Rennen zu Dresden.
Sonntag den 6. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr
Internationales Dauerfahren
über 80 Kilometer

SOOR Han, Lidge Parent George, Paris
Robl Thaddäus, München Simar Celare, Paris
30- u. 50-Kilometerfahren
für Klasse B
Lehmann Fr., Charlottenburg Oberberger Georg, München
Przyrembel Hermann, Berlin Schulze Adolf, Berlin
Einlass 2 Uhr.

Gommern! Geschäftsverlegung!
Hierdurch unserer werten Kundchaft, Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnis, daß wir von heute ab unser Geschäft von **Lüttichaustrasse Nr. 67 nach 71B** verlegt haben.
Indem wir für das große Vertrauen und Wohlwollen von Herzen danken, bitten wir gleichzeitig, es auch auf unser neues Heim übertragen zu wollen.
Mit größter Hochachtung
Ebersbachs Hofschlächterei u. Pferdegeschäft
Gommern, Lüttichaustrasse 71B.
Fertigwecker: Ant. Wägeln 82B.

NR. Gleichzeitig sagen wir für die vielen Aufmerksamkeiten besten Eingang nur hierdurch unseren besten Dank.
Restaurant 3 Glster
Schumannstrasse Nr. 54
hält sich bestens empfohlen. Schönes Vereinszimmer, guten Mittagstisch von 40 Pf. an, 8. Bier und andere Getränke.
Hochachtungsvoll **Georg Junghans und Frau.**



Man verlange ausdrücklich

MAGGI^s Würze

mit dem Kreuzstern
und lasse sich keine anderen
Würzen aufreden.



Gelegenheitskäufe!

in den neuesten

Kleider-Stoffen

sind eingetroffen und offeriere ich

zu enorm billigen Preisen.

Wollmusseline, Waschstoffe
weit über 2000 neue Dessins.

H. Zeimann

Dresden, Webergasse 1, 1. Etg.

Spezialgeschäft für Kleiderstoffe, Gardinen, Leinen- und Baumwollwaren.

Ein Posten

Strohöhüte

besonders vorteilhaft

für **Kinder**: als Schulhut geeignet, garniert, in rot und blau gemustert . . . 98 Pf.

für **Damen**: Matrosenform, weiss, m. schwarzem Sammetband garniert . . . 87 Pf.

für **Herren**: weisse Matrosenhüte m. schwarzem Ripsband, starkes Geflecht 85 Pf.

Berthold Wronkow

Dresden-N., Hauptstr. 4 u. 6.

Grösstes Spezial-Geschäft
am Platze!

Enorm billige Preise.
Grösste Auswahl.

Vertrieb von
Erzeugnissen
sächsischer

Gardinen-Fabriken

Vorteilhafteste
Bezugsquelle

in Gardinen,
Stores, Vitragen, Bett-
decken, Briso-biso, Tier-
deckchen, Kongress-Stoffe,
Nulls, Scheibengardinen, Gar-
dinenhalter-Stangen, Briso-biso-Stäbe
usw.

Die Original-Preise sind verbürgt:

Marschallstr. 12/14 | Hauptstrasse 38
Annenstrasse 10 | Blasewitzerstrasse 14
Seestrasse 17
Löbtau, Kesselsdorferstrasse 11
Pieschen, Leipzigerstr. 87 und
Grossenhainerstr. 117.

Emalliertes Koch-Geschirr.

Grösstes Spezialgeschäft

von
Herrn Chr. Karl Becher

Marschallstrasse 1, direkt an der Carolabrücke

empfehle ich den für grössere, einzig rationeller und billiger als sonst
bekanntem Artikel. Sehr billige Preise und garantiert
gute, haltbare Qualitäten. Küchen-Einrichtungen in jedem Um-
fang stets vorräthig. Für Hotels und Restaurants, Fleischereien,
Bäckereien usw. Spezialartikel. Auch große Posten zurückgesetzter
Waren für halben Preis.



Geheimkrankheiten.

30 Procent aller jungen Männer der
Gesellschaft leiden an einer Krankheit,
die, wenn nicht rechtzeitig behandelt,
zu schweren Folgen führen kann. Diese
Krankheit ist die Syphilis, die durch
das Anstecken mit dem Contagium
venereum entsteht. Sie ist eine
unheilbare Krankheit, die nur durch
eine frühzeitige Behandlung mit
einem wirksamen Mittel geheilt werden
kann. Dieses Mittel ist das
„Merkurpräparat“ von Dr. Franz Müller,
das in jeder Apotheke zu haben ist.
Station für Naturheilkunde, Joh. Franz Müller,
Dresden-St., Blasewitzer Strasse 30, 1. Straßenbahnhaltestelle.
Dankebriefe von Geheilten liegen bei mir zur Ansicht.

Anzüge v. 24 u. 30 M. an nach Gehrock-Anzüge 40 M. Maass Paletots von 22 M. an

fertige ich aus prima modernen Maasstoffen unter
Garantie des guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer
Verarbeitung. Kein Zwang zur Abnahme bei nicht passendem
Sitz. Halte auch grosses Lager in fertigen Herren-
Anzügen von 12-45 M. Herren-Anzüge v. 8-25 M.
Kinder-Anzüge von 2-12 M. Stoffverkauf, jedes Maass.
Zuschneider mit Proben sende ich auf Wunsch in Haus.
Grosses Lager eigener Fabrikation in Arbeitsbekleidung
für Maurer, Hammer, Schlosser, Schmied, Brauer, Fleischer usw.

Emil Hohfeld, Ritterstr. 2 u. 4.

Überzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

Zubehörtelle
besten,
dabei im Gebrauch die
allerbilligsten
sind!
Über 100.000
Deutschland-Räder zur
grössten Zufriedenheit im Gebrauch.
Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.
August Stukenbrok Einbeck
Grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Möbel aller Art! Totalausverkauf!

Wegen Geschäftsaufhebung lassen die großen Möbelhändler
aus der Konkurrenz der Firma J. Berkowitz Nachf. nicht
andern Waren zu hinreichend billigen Preisen abzurufen
werden. Händler, Brauereien und für Sommerwohnungen
bietet sich ganz besonders günstige Gelegenheiten.
Wettinerstr. 7, 1. Et. M. Unger.

Wiederlage der Wäcker-Werke in Zeitz

älteste und grösste Kinderwagen- und
Holzwaren-Fabrik Deutschlands.
Grösste Billigkeit - Unvergleichliche Auswahl.
Besonderheit: Neuester praktischer Kleidererschütterer.
Dresdner Kinderwagen-Depot
Paul Schmidt, Moritzstr. 7, 1. Etage.

S. Singer, Webergasse 3

empfehle ich:

Bettfedern, Daunen, fertige Betten.

Deckbett u. Kissen von 7.- 12. an, Kinderbett, Bettinur
von 5.50 an, Steppdecken, Jalousie, Lederrollen, Bett-
tücher, Strohmatten, Kinderkörbe, Geflügelkörbe.
Ausverkauf von eisernen Kinder-Bettstellen zu jedem annehmbaren Preis.

Riebeck- Biere!

In Flaschen und Kisten zu beziehen durch die
Riebeck-Bier-Niederlage
Dresden-A., Tatzberg 29. Telefon 3660.



Bruno Köper, Potschappel

34 Tharandterstrasse 34
empfehle ich bei Feiern in
Stroh-Pliz-, u. Zylinder-Hüten
Mützen, Schirmen
Krawatten, Handschuhen, etc.
Mitglied des Rabat-Comitees.

